

LEBENDIGES Linz

Stadtmagazin / März 2020, www.lebendiges.linz.at

Foto: Tom Mesic / Österreichische Post AG, Inho, Mahi, Entgelt bezahlt, Amliche, Mitteilungs, Foto: Stadt Linz / Dvorscak, Illustration: Stadt Linz / Kommunikation und Marketing

Musikstars ankern beim Ahoi! Pop Sommer

Sido, Wanda und folkshilfe rocken das Donauufer

**WERTE FÜR
GENERATIONEN**

Mehr als zwei Milliarden Euro
sichern Linzer Lebensqualität

**WILLKOMMEN IM
CLUB DER HUNDERTER**

Das Methusalem-Rezept:
Mit Freude und Sinn ins hohe Alter





Foto: Stadt Linz/Dworschak

MEHR GRÜN FÜR DIE CITY

Bis 2025 will sich Linz um den Titel „Klimahauptstadt Europas“ bewerben. Dies ist ein Ziel des Linzer Klimaprogramms, das auch Hitzeinseln den Kampf ansagt.

Seite 8



Foto: Stadt Linz/Dworschak

VIKTORIA SCHWARZ IM INTERVIEW

Die sympathische Flachwasser-Kanutin aus Linz zählt weltweit zu den Besten ihres Faches und bekennt sich als absoluter Fan ihrer Heimatstadt.

Seite 20

7 Kurz notiert

19. Linz Donau Marathon.

9 Linz online

Mehr Infos auf neuen Microsites.

11 Trendwende im Budget

Gesicherte Finanzen für Linz.

14 Fairtrade-Stadt

Klimawandel betrifft auch Kaffeepflanzen.

15 Freiwillige Sozialleistungen

Kautionsfonds, Aktivpass und Linzer Tarifmodell.

16 Made in Linz

Transport-Systeme der Zukunft.

17 Innovative Ideen

Linz gemeinsam gestalten.

19 Magistrat

Dienstleister mit sozialer Verantwortung.

21 Kein Täter werden

Gewalt betrifft alle Schichten.

23 Stream Festival

Musik, Popkultur & Digitalisierung.

24 Veranstaltungen ab Mitte März

26 Brucknerhaus

Beethoven und vieles mehr.

28 Bunt es Linz

Linz mal anders erkunden.

29 Insgesamt 1.000 neue Bäume

Für ein besseres Stadtklima.

31 Weniger Bettelbanden

Konsequente Kontrollen zeigen Wirkung.

32 Blickpunkt

34 Linz AG

Saisonöffnung für Grottenbahn.

43 Stadtseilbahn

Mehr als nur Utopie.

44 Im Club der Hunderter

Gesund ist, was Spaß macht.

46 So schmeckt Linz

Per Click zum Mittagmenü.

Liebe
Linzerin,
lieber
Linzer!



Foto: Robert Maybach

Unsere Stadt ist als Wohnort sehr begehrt. Inzwischen leben etwa 208.000 Einwohnerinnen und Einwohner in Linz, weil man hier gute Arbeit, vielfältige Bildungsangebote und eine gute Lebensqualität vorfindet. Dieses hohe Niveau gilt es stets zu verbessern, weshalb wir auch heuer weitere Akzente setzen werden.

Mehr als 3.000 Wohnungen stehen in Bau, ebenso viele befinden sich kurz vor Baubeginn. Das sorgt für zusätzlichen, leistbaren Wohnraum. Überdies wurde mit einem eigenen Klimaplan den negativen Auswirkungen des Klimawandels der Kampf angesagt. Auch bei der Verkehrssituation können wir aufatmen. Die Fertigstellung der Bypass-Brücken im Sommer wird gemeinsam mit der Realisierung der Neuen Donaubrücke zu einer nachhaltigen Entlastung führen. Mindestens so wichtig ist der Ausbau des Öffentlichen Verkehrs. Ein Stadtbahnkonzept, eine neue Obuslinie und zwei neue Buslinien machen das Umsteigen noch attraktiver.

Neue Wege beschreiten wir bei der Stadtentwicklung. Linz ist die erste Stadt, die eine Stadtentwicklungsstrategie mit direkter Bürgerbeteiligung plant. Wohin die Reise geht, sollen die Linzerinnen und Linzer selbst bestimmen können.

Und last but not least: Grundvoraussetzung für die Entwicklung unserer Lebensstadt sind stabile Finanzen. Durch das Doppelbudget für 2020 und 2021 werden zusammen mit bereits erzielten Einsparungen Spielräume für die positive Gestaltung der Linzer Zukunft geschaffen.

Ihr

Klaus Luger

Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

WWW.LEBENDIGES.LINZ.AT

UNTERNEHMENSGRUPPE STADT LINZ

Impressum: Lebendiges Linz, Stadtmagazin, Medieninhaber (Verleger), Herausgeberin und Redaktion: Stadt Linz, Kommunikation und Marketing Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz; Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger, Redaktionelle Leitung: Peter Prass, E-Mail: peter.prass@mag.linz.at, Tel.: 7070 1368, Fax: 7070 1313; Fotoredaktion: Michael Dworschak, Luftbilder: Heimo Pertlwieser, freigegeben vom BMLV GZ S90986/28-Recht B/2005. Druck und Herstellung: Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732 69 62, Fax DW 250, E-Mail: office@gutenberg.at, www.gutenberg.at. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Robert Schmolzmüller, Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732 69 62 DW 285, E-Mail: r.schmolzmüller@gutenberg.at. Auflage: zirka 122.500. Erscheinungsweise: alle drei Monate. Offenlegung gem. § 25 des Mediengesetzes: Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Kommunikation und Marketing, Hauptplatz 1, 4020 Linz, Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger. Erklärung über grundlegende Richtung: Kommunale Berichterstattung über städtische Themen (Verkehr, Bauwesen, Grün, Sport, Umwelt, Gesundheit, Wirtschaft, Kultur, Soziales, Freizeit, Planung, Budget, Personal, usw.) zur Information der Bevölkerung.



Das Ars Electronica Center zählt zu den „Perlen“ des städtischen Gebäudebesitzes.

Das Vermögen der Stadt Linz

Werte für Generationen

Eigentum nicht verschleudern, sondern mit Hilfe des Besitzes die Lebensqualität für alle sichern. Dies stellt für die Stadt Linz seit Jahrzehnten einen unumstößlichen Grundsatz dar.

Das finanzielle Rückgrat von Linz ist 2,236 Milliarden Euro „stark“. Die größten Vermögenswerte der Stadt stellen Grundstücke, Gebäude und die Linz AG dar. Die GWG scheint gemäß den gesetzlichen Bestimmungen nur mit einem Beteiligungskapital auf, das weit unter dem Wert ihrer mehr als 19.000 Wohnungen liegt. Etwa ein Viertel des 96 Quadratkilometer großen Stadtgebietes gehört der Unternehmensgruppe Stadt Linz, zu der auch der Magistrat zählt.

WERTVOLLE IMMOBILIEN

Die Stadt Linz trägt mit ihrem Grundstücksbesitz, der mehr als 600 Millionen Euro wert ist, wesentlich zur Grünlandsicherung bei. Durch den Kauf von fast zwei Quadratkilometern Augebiet an der Traun mit dem Großen und Kleinen Weikerlsee

stockte die Stadt Linz 1992 ihren Anteil an der unter Naturschutz stehenden „grünen Lunge“ auf ungefähr vier Fünftel auf. Der einen Quadratkilometer große Schiltbergwald in Ebelsberg ist seit 1995 im Eigentum der Stadt Linz. Auch die Linz AG besitzt einige der schönsten Linzer Erholungsflächen. Die größte von ihnen ist der zirka 1,5 Quadratkilometer große „Wasserwald“ in Kleinmünchen. Auf etwa 1,7 Quadratkilometer summieren sich das Wasserschutzgebiet Plesching in Urfahr mit Laufstrecken und Radwegen sowie der Pleschinger- und der Pichlingersee.

Das öffentliche Gut wie Straßen und Gehwege umfasst mehr als fünf Quadratkilometer, die mit insgesamt 258 Millionen Euro bewertet sind. Auf der Liste des städtischen Gebäudebesitzes stehen unter anderem das Alte und das

Neue Rathaus, das Brucknerhaus, die Tabakfabrik, das Design Center, das Ars Electronica Center, das Lentos Kunstmuseum sowie Schulen, Kindergärten, Horte, Krabbelstuben, Sportanlagen und Seniorenzentren. Die Bauten befinden sich vor allem im Besitz der städtischen Immobiliengesellschaft.

Die weitaus größte Unternehmensbeteiligung der Stadt, die Linz AG, erhöht durch eine rege Investitionstätigkeit kontinuierlich ihren Wert. Alleine im laufenden Geschäftsjahr fließen zirka 155 Millionen Euro in den Ausbau und die Modernisierung von Infrastruktur-Einrichtungen. Die Versorgungssicherheit und höchste Qualitätsstandards für die tägliche Daseinsvorsorge stehen dabei ebenso im Mittelpunkt wie Nachhaltigkeit und Umweltschutz. CHRISTIAN FREIMÜLLER

Foto: Stadt Linz/ Dworschak

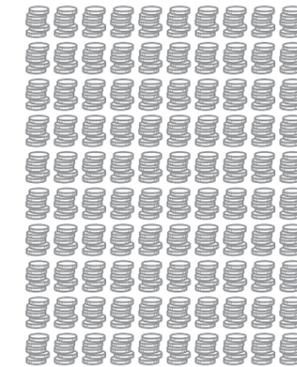
Fotos: Stadt Linz/Dworschak, Linz AG Infografik: Stadt Linz/KOMM

VERMÖGENSWERTE DER STADT LINZ



WERTPAPIERE UND BETEILIGUNGEN

u.a. Linz AG, Immobiliengesellschaft GWG



1 MILLIARDE EURO



ÖFFENTLICHES GUT

u.a. Straßen, Gehwege



258 MILLIONEN EURO



GRUNDSTÜCKE

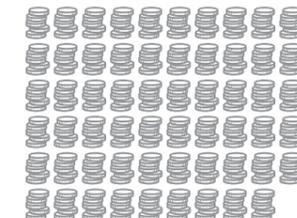
u.a. Grünanlagen, Wälder



389 MILLIONEN EURO



SONSTIGES VERMÖGEN



589 MILLIONEN EURO

entspricht 10 Mio. Euro



Linz AG
336 MILLIONEN EURO



Brucknerhaus
32 MILLIONEN EURO



Alte Rathaus
22 MILLIONEN EURO

19. LINZ DONAU MARATHON

Neue Bechersammelstellen tragen bei der 19. Auflage des Linz Donau Marathons am Sonntag, 5. April, dazu bei, dass bei diesem Lauf-Highlight neben dem sportlichen Aspekt auch der Umwelt-



schutzgedanke im Vordergrund steht. Neben schnellen Zeiten ist „Zero Waste“ eines der obersten Ziele.

Entlang der gesamten Laufstrecke werden

Sammelstellen für Becher eingerichtet. Die Läuferinnen und Läufer können so diese umweltfreundlich entsorgen. Generell soll beim Linz Marathon Müll, soweit möglich, vermieden werden. Erwartet werden zu den verschiedenen Bewerben auch heuer an die 20.000 Starterinnen und Starter und mehr als 100.000 Fans entlang der Strecke.

www.linzmarathon.at

NEUE KURZPARKZONE

Auf vielfachen Wunsch von Bewohnerinnen und Bewohnern der Ferihumerstraße in Urfahr schuf die Stadt Linz eine neue, nicht gebührenpflichtige Kurzparkzone. Damit soll die nervende Suche von geeigneten Abstellplätzen reduziert werden. An der Südseite entstand zwischen dem Wohnhaus Ferihumerstraße 52 und der Linken Brückenstraße eine „Blaue Zone“ mit Parkmöglichkeiten für 28 PKWs. Maximal drei Stunden kann nun dort kostenlos geparkt werden (Montag bis Freitag von 8 bis 18.30 Uhr, samstags von 8 bis 12 Uhr). Die neue Zone bietet vor allem dringend benötigte Parkplätze für jene, die ihre BewohnerInnen-Parkkarte nutzen möchten.



KURZ NOTIERT

HART, HÄRTER, AM HÄRTESTEN

900 Meter Schwimmen, 42 Kilometer Rad, 10,5 Kilometer Laufen – die olympische Distanz des Linz-Triathlons ist wahrlich ein Hätetest für alle Starterinnen und Starter. Wem das noch nicht genügt, der kann sein Glück ja beim legendären Halb-Iron über 1,9 Kilometer Schwimmen, 82 Kilometer Bike und 21 Kilometer Laufen, versuchen. Die 16. Auflage dieses beliebten Traditionsevents, das am 23. Mai 2020 am Pleschinger See über die Bühne geht, hat aber mit der Sprintdistanz auch eine „humanere“ Alternative parat. Die jüngsten Konditionswunder können ihre Standfestigkeit bereits einen Tag vor den Bewerben der Allgemeinen Klasse, beim Kids-Triathlon, unter Beweis stellen. www.linztriathlon.at



60 JAHRE LINZER THEATER CLUB

Auf bewegte sechs Jahrzehnte blickt der Linzer Theater Club (LTC) zurück. Beinahe ist es ein Wunder, dass diese Kulturinstitution der Landeshauptstadt heuer in ihre 60. Spielsaison geht. Alleine der permanente Wechsel der Proberäume und die Entwicklung dieses am längsten auftretenden „freien Theater-Ensembles“ von Linz, liest sich wie ein Abenteuerroman. Mit Stolz ging der LTC stets seine eigenen Wege und legte immer großen Wert auf Qualität und Aussagekraft der gezeigten Stücke. Gewürzt mit viel Witz und Ironie hat sich das beliebte Ensemble einen Fixpunkt unter den Theaterfans „erspielt“. Das Jubiläum wird mit einem abwechslungsreichen Programm gebührend gefeiert.



www.ltc.co.at

GÜNSTIGES LINZ

Schwere Einkäufe, Getränkeboxen oder Altglas, das zum Sammelcontainer muss – für viele stellt sich die Frage: „Wie transportiere ich das?“ Seit heuer gibt es eine umweltfreundliche und smarte Alternative zum Auto: Die Stadt bietet zwei Lasten-E-Bikes kostenlos zum Verleih an. Die beiden Gefährte stehen an den Standorten Wissensturm (Maximal-Zuladung 100 Kilogramm) und Stadtbibliothek Urfahr im Neuen Rathaus (25 Kilogramm Zuladung) bereit. Ausleihen können die Bikes alle, die volljährig und KundIn der Stadtbibliothek sind. Dafür muss man sich nur mit einem amtlichen Lichtbildausweis bei einer Zweigstelle der städtischen Bibliothek registrieren. www.das-lastenrad.at





Der dritte Stock des Neuen Rathauses wird im Sommer probeweise durch frisches Grün gekühlt (im Bild eine Fotomontage). Weitere städtische Gebäude folgen.

Mehr Grün für Linz

Ein Jahr im Zeichen des Stadtklimas

Die Stadt Linz sagt Hitzeinseln den Kampf an: Das 1. Linzer Klimaprogramm gilt als Fahrplan für eine Reihe von konkreten Schritten für umfassende Maßnahmen in der Landeshauptstadt.

Klimahauptstadt Europas. Bis zum Jahr 2025 will sich Linz um diesen Titel bewerben. So lautet eines der Ziele des 1. Linzer Klimaprogramms, das im November 2019 im Gemeinderat beschlossen wurde. Dieses ist gleichzeitig als Fahrplan für geplante Maßnahmen zu sehen. Die Stadt Linz, die seit Jahrzehnten den inoffiziellen Titel „Sauberste Industriestadt Europas“ trägt, bekennt sich in dem Programm zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen und setzt sich damit einen Handlungskatalog mit kurz-, mittel- und langfristigen Zielen. Insgesamt 19 konkrete Handlungen beinhaltet das Klimaprogramm – erste Schritte wurden bereits zügig umgesetzt.

Im Fokus stehen die Reduktion von Schadstoffen, aber auch neue Vorgaben für Bauprojekte und Hochhäuser. Ebenso sind lokale Aktionen zur Kühlung von Hitze-Inseln in der Stadt vorgesehen. Eine davon betrifft das Neue Rathaus: Vergangenen November wurden Rankhilfen ent-

lang zweier Fensterfronten angebracht. Kletterpflanzen wie Bohnen und Kiwis sollen ab Frühling sprießen und für Kühlung sorgen. Zusätzlich wurden eine Klima-Stubenstelle und der Posten einer/s StadtklimatologIn geschaffen. Darüber hinaus wird ein Stadtklimabeirat als ExpertInnengremium tätig werden. Seit Jahresbeginn wird an einer Stadtklimaanalyse gearbeitet. Darin stellt die Firma Weatherpark aus Wien das wissenschaftliche Fundament für künftige Maßnahmen bereit. Studienleiter Simon Tschannett: „Eine große Herausforderung ist unter anderem der Bestand an Gebäuden, die vor Jahrzehnten für ein anderes Klima gebaut wurden.“

FERNWÄRME STATT SCHADSTOFFE

Bereits heute spart das Linzer Fernwärmenetz mit mehr als 80.000 Anschlüssen den jährlichen CO₂-Ausstoß von 100.000 Autos

ein. Bis 2025 sollen weitere 10.000 Wohnungen mit Fernwärme versorgt werden. Neben großen Maßnahmen, wie der verpflichtenden Begrünung von Dachflächen und einer

„Eine Herausforderung sind Gebäude, die für ein anderes Klima gebaut wurden.“

Checkliste für neue Hochhäuser werden

laufend weitere Schritte gesetzt: Anstelle eines konventionellen Dienstwagens kaufte die Stadt bereits einen kleineren Wagen mit emissionsfreiem E-Antrieb. Transportierbares Grün soll zusätzlich Hitze-Inseln in der Stadt entschärfen. CHRISTOPH WEISSENBOCK

INFO

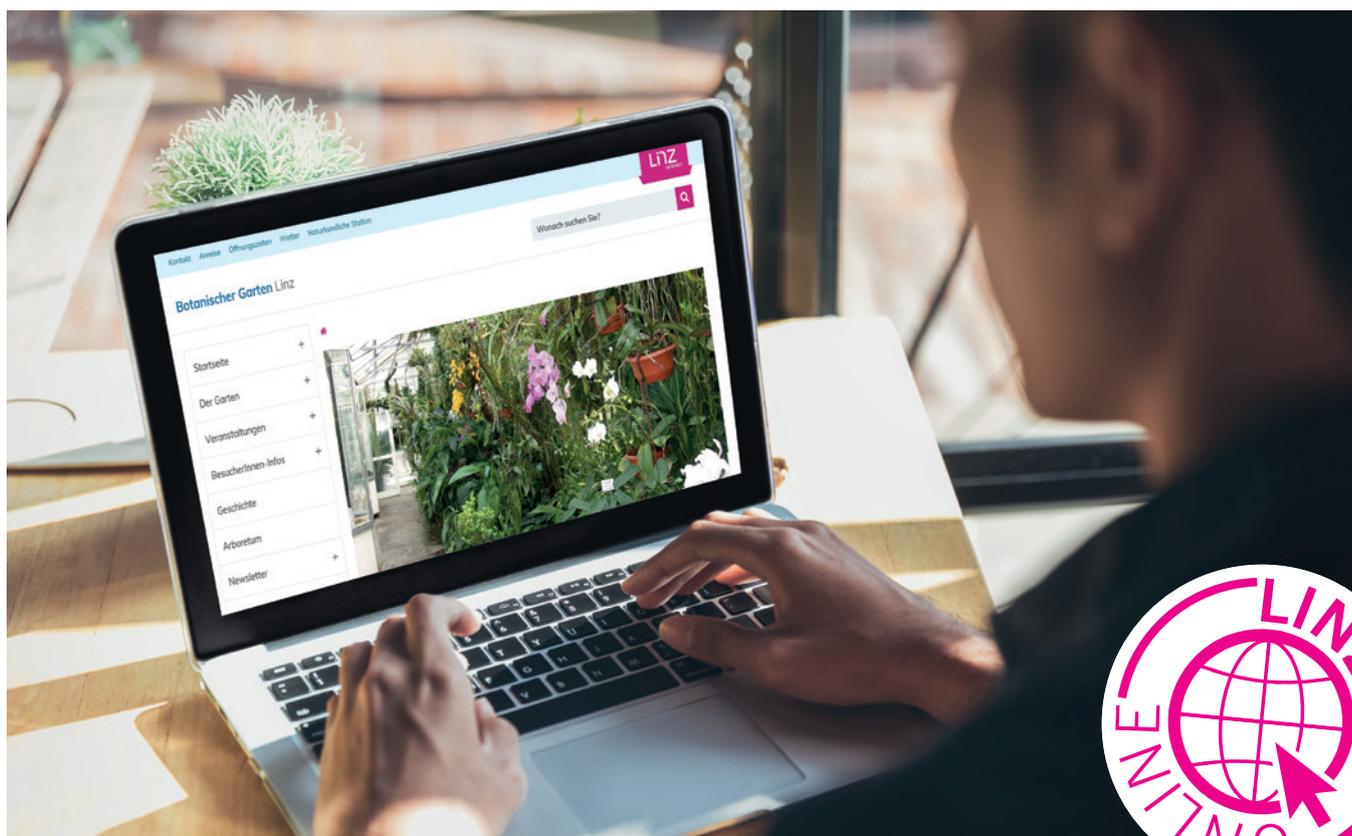
Die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik dokumentiert seit den 1990er-Jahren einen starken Anstieg an Hitzetagen in Linz. Durch den „Hitze-Isel-Effekt“ leiden Menschen in Städten besonders, weil sich Gebäude und Straßen untertags stark aufheizen.

Städtische Bereiche im Online-Fokus

Spezielle städtische Themenbereiche wurden im Zuge des Relaunches von www.linz.at in eigenständige Web-Auftritte ausgegliedert. Seitdem präsentieren sich der Botanische Garten, der Wissensturm, die Musikschule sowie die Seniorenzentren und das Archiv der Stadt Linz auf sogenannten „Microsites“. Dort erhalten Sie alle wichtigen Informationen mit wenigen Klicks schnell und übersicht-

lich. Sie haben Interesse an den neuesten Ausstellungen im Botanischen Garten? Informieren Sie sich einfach online unter <https://botanischergarten.linz.at>! Ihr Kind möchte ein Instrument lernen? Dann melden Sie es für die Musikschule unter <https://musikschule.linz.at> an. Der Web-Auftritt des städtischen Archivs unter <https://stadtdgeschichte.linz.at> bietet viel Wissenswertes über die Linzer Geschichte.

Noch mehr Wissen können Sie in einem der Kurse an der Volkshochschule erlangen – schauen Sie am besten gleich auf <https://wissensturm.linz.at> vorbei und sichern Sie sich einen Kursplatz oder stöbern Sie online im Angebot der Stadtbibliothek. Und auch wenn Sie Fragen zu den Seniorenzentren haben, finden Sie online unter <https://seniorenzentren.linz.at> alle relevanten Details. PATRICIA WOLFSTEINER



Die Farbenpracht des Botanischen Gartens spiegelt sich auch auf dessen Web-Auftritt wider.

Amt digital

Wussten Sie, dass Sie viele Amtswege ganz bequem von zuhause aus erledigen können? Dazu benötigen Sie lediglich die Handy-Signatur – eine Möglichkeit zur elektronischen Unterschrift auf Ihrem Mobiltelefon. Im Reisepass-Center der Stadt Linz kann diese ganz einfach und kostenlos aktiviert werden. Die Handy-Signatur ist eine rechtsgültige, elektronische Unterschrift für Bürgerinnen und Bürger im In-

ternet und macht Ihr Mobiltelefon zum digitalen Ausweis. So können beispielsweise Volksbegehren ganz bequem von zuhause aus unterschrieben werden. Aber auch bei der Um- und Abmeldung des Wohnsitzes, bei der Beantragung von Kinderbetreuungsgeld oder Pension und bei vielem mehr können Sie sich dank Handy-Signatur die physischen Behördengänge sparen und diese stattdessen einfach online durchführen, ohne dabei an Öffnungszeiten von Ämtern, Banken und Co. gebunden zu sein.



Die Handy-Signatur macht Behördengänge schneller und einfacher.



Bürgermeister Klaus Luger tritt als Finanzreferent für einen Sparkurs mit Augenmaß ein. Weiters im Bild: Magistrats-Mitarbeiterin Marija Saraf.

Trendwende im Budget

Gesicherte Finanzen für Linz

Linz hat das vergangene Jahr gut bewältigt. Wichtige Weichenstellungen für die weitere positive Stadtentwicklung sind erfolgt. Der Sparkurs beim Budget ermöglicht Spielräume für die Zukunft.

Auf Hochtouren läuft der Bau der für die Stadt so wichtigen Donaubrücken. Die weitere Attraktivierung des Öffentlichen Verkehrs mit modernen Elektrohybridbussen sowie neuen S-Bahnen ist ebenfalls auf Schiene. Dazu kommen beträchtliche Investitionen in den Ausbau des sozialen Netzes durch die Errichtung neuer Krabbelstuben, Kindergärten und Horte.

INVESTITIONEN FÜR DIE ZUKUNFT

Damit die Mittel für die Fortsetzung des Linzer Weges auch weiterhin vorhanden sind, bedurfte es einer grundlegenden Konsolidierung der Stadtfinanzen. Ein kostenbewusster und verantwortungsvoller Umgang mit Steuergeld kennzeichnet den städtischen Haushalt.

Mit dem Doppelbudget für 2020 und 2021 sind dafür die nächsten Schritte gesetzt. In den kommenden zwei Jahren

wird die Stadt ihr ausgeprägtes soziales Engagement fortsetzen und annähernd jeden dritten Euro für diesen Budgetsektor ausgeben. Heuer werden 98 Millionen Euro, 2021 sogar 115 Millionen Euro für Leistungen im Sozialbereich investiert.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt mit 44 Millionen Euro im Bau der neuen Donaubrücke. Mit einem eigens eingerichteten Klimafonds verstärkt die Stadt ihr Engagement im Kampf gegen den Klimawandel. Trotz dieser Investitionen liegt der Überschuss des laufenden Geschäftes heuer voraussichtlich bei 13 Millionen Euro, 2021 beträgt er 19 Millionen.

DAUERHAFTE EINSPARUNGEN

Die Kombination von Sparmaßnahmen und die Konzentration auf Kernaufgaben der Stadt ermöglichen dies. So werden und wurden nicht strategische Immobili-

en, die der Stadt keinen Nutzen bringen, veräußert. Dazu kamen Einsparungen durch Umorganisationen, wie die Reorganisation des Vereins Jugend und Freizeit, die Fortführung der Arbeit der Medienwerkstatt durch Dorf TV und neue Konzepte für Eltern-Kind-Zentren. Auch bei städtischen Bauten wurde der Sparstift angesetzt. Eine weitere Kostenreduktion ist durch die Übertragung von Agenden des Kepler-Klinikums an das Land Oberösterreich zu erwarten. ROBERT HUBMANN

„Auch unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnten die Finanzen der Stadt konsolidiert werden. Dieser Kurs wird nun mit dem Doppelbudget fortgesetzt.“

Klaus Luger
Bürgermeister der Stadt Linz

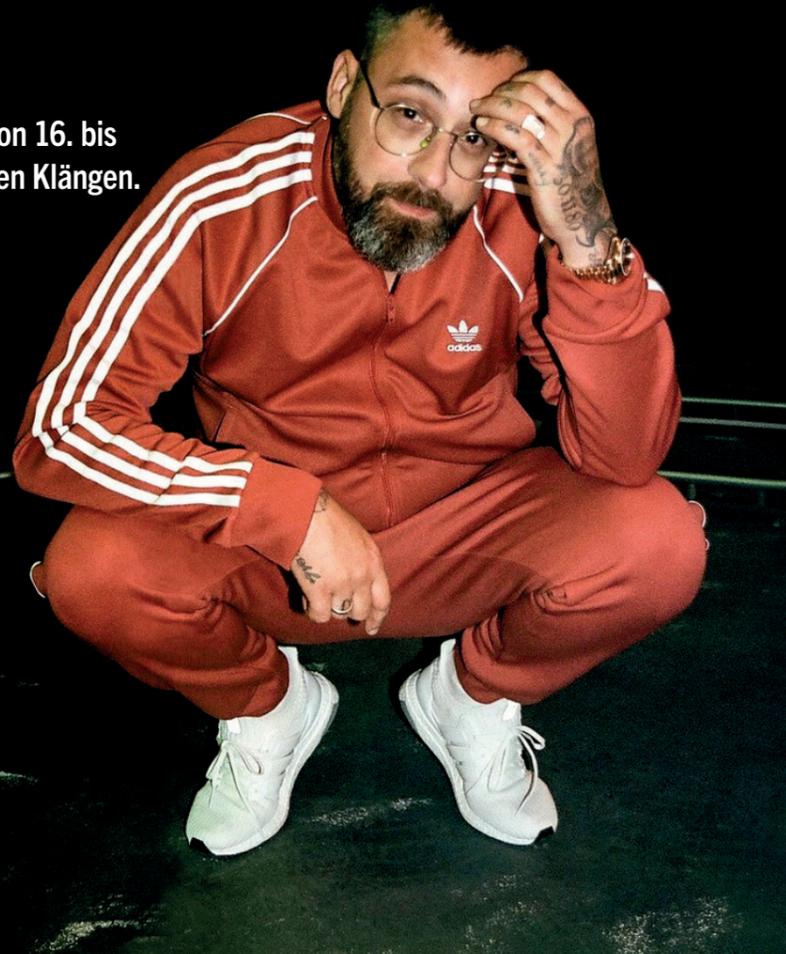
Sommer-Open Airs 2020

Sido, Wanda & Co. rocken Linz

Was für Wien das Donauinselfest, ist für Linz der bereits legendäre Ahoi! Pop Sommer. Von 16. bis 18. Juli steht die Donaulände drei Tage lang ganz im Zeichen von Deutschrap und rockigen Klängen.

3 X 4 TICKETS ZU GEWINNEN

Gemeinsam mit dem Posthof verlost *Lebendiges Linz* für jeden Abend jeweils 2 x 2 Tickets. Einfach ein E-Mail mit dem Kennwort „Ahoi! Pop Sommer 2020“ bis spätestens 31. März an lebendiges.linz@linz.at schicken oder an Kommunikation und Marketing, Stadtmagazin Lebendiges Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz, schreiben. Die Eintritts-Karten sind jeweils an der Tageskasse im Brucknerhaus abzuholen.



In seiner unnachahmlichen Manier präsentiert Sido, das Urgestein des Deutschrap, am 16. Juli sein neues Album „Ich & keine Maske“ und alle seine Hits.

„Mach's mir nach, du Spinner“, fordert er in seinem millionenfach verkauften Hit-song „Schlechtes Vorbild“ seine treue Gefolgschaft auf. Und dass er auch „Bilder im Kopf“ hat, ist wohl jedem klar, der seine Texte kennt. Er polarisiert, provoziert, und zeigt unumwunden seine Ecken und Kanten: Sido, der Altmeister des Deutschrap, genialer Musiker, Entertainer und Coach bei „Voice of Germany“ setzt gleich zum Auftakt des Ahoi! Pop Sommers 2020 am 16. Juli an der Donaulände mit seiner einzigartigen Show ein Ausrufezeichen.

SIDO HAT ES ERNEUT GEMACHT

Mit im Gepäck hat Sido sein jüngstes Album „Ich & keine Maske“, das im September erschienen ist. Für seine Fans und die Deutschrap-Stammtische im Netz schlug die Nachricht ein wie eine Bombe.

„Sido hat ein brandaktuelles Album. Er hat es erneut gemacht!“ Mit seiner achten Soloplatte schließt Sido an den legendären Alben-Zyklus seiner Frühphase an.

Sido zählt zu jenen Rap-Ikonen, denen es gelungen ist, sich ständig weiterzuentwickeln. Und das, obwohl er aus einer Zeit stammt, in der Rap noch eine Außenseiterrolle spielte. „Ich & keine Maske“ beweist einmal mehr, dass sich der Berliner mit Beats klassischen Zuschnitts und vielen anderen Musikgenres erfolgreich arrangiert hat. Sido macht heute einfach gute Musik, die nicht zu schubladisieren ist. In Linz wird er das einmal mehr eindrucksvoll unter Beweis stellen.

Als Support werden Dicht & Ergreifend das Publikum so richtig in Stimmung bringen. Die beiden Rapper Lef Dutt und George Urkwell bestechen mit zynischen

Battletexten, doppelbödigen Conscious-Rap und bissigem Galgenhumor.

Mit dabei ist auch der junge Linzer Rapper Apollo Sissi, dem eine große Zukunft prophezeit wird. Viele sind der Meinung, dass 2020 sein Jahr werden wird.

WANDA MIT VIEL WIENER SCHMÄH

In „Bologna“ möchte Marco Michael Wanda mit seiner Cousine Liebe machen, aber er traut sich nicht. Dafür weiß er in „Bussi Baby“, dass es nichts Weißes ohne Geld gibt. Natürlich rockt uns am 17. Juli die letzte wirkliche, bedeutende österreichische Rock'n'Rollband, wie Wanda von vielen oft bezeichnet wird, mit diesen beiden Tophits und mit noch vielen mehr. Die Urwiener, die genau wie Sido zu polarisieren wissen, präsentieren Songs aus ihrem neuen Album „Ciao“ – das sollte nicht als

Abschied gedacht sein – und alle ihre Hits. Auf die Fans wartet ein geniales Konzert, bei dem Marco Michael Wanda in gewohnter Manier mit dem Publikum spielen und mit seiner einzigartigen Stimme „Amore“ in den Linzer Nachthimmel zaubern wird. „Amore“ rangiert in der ewigen LP-Bestenliste der österreichischen Hitparade übrigens gleich hinter dem „Red Album“ der Beatles. Eine Tatsache, die wohl alles über Wanda aussagt.

Die 2012 gegründete Rockband spielte beim Wiener Donauinselfest ein legendäres Konzert vor mehr als 100.000 begeisterten Fans. Heuer rocken sie Linz. Und das Publikum kann live dabei sein, wenn die Wiener mit „Ciao“ ein neues Kapitel ihrer Karriere und der heimischen Musikgeschichte aufschlagen. Die Platte ist laut Kritiker voller Hymnen, die sowohl leise



folkshilfe setzt zum Schluss des Konzertreigens noch einen absoluten musikalischen Höhepunkt.



Wanda rocken am zweiten Tag des Ahoi! Pop Sommers 2020 den Linzer Donaupark.

INFO

AHOI! POP SOMMER 2020 IM DONAUPARK

16. Juli: Sido: Ich & keine Maske; Support: Dicht & Ergreifend/Apollo Sissi; VVK: 52,90 Euro

17. Juli: Wanda: Ciao! VVK: 47,90 Euro; Kombiticket 17. und 18. Juli: 79,90 Euro

18. Juli: folkshilfe; Support: Edmund; VVK: 47,90 Euro

Tickets: Posthofkassa (0732/781800, kassa@posthof.at, ticket.posthof.at), im LIVA Servicecenter im Brucknerhaus (0732/775230) sowie zuzüglich Vorverkaufsgebühren bei Thalia Linz, Veritas Ticketbüro, Ticketmaster, oeticket und in allen oeticket-VVK-Stellen.

www.posthof.at

als auch laut funktionieren. Ungeschminkt und gerade wie jedes einzelne Mitglied der Band. Ein absoluter Leckerbissen erwartet Linz. Dabeisein ist Pflicht.

FOLKSHILFE GENIESST SONDERSTELLUNG

Last but not least beschließt die folkshilfe am dritten Tag den Ahoi! Pop Sommer 2020. Der folkshilfe-Dreiklang aus Quetschn-Synth, Gitarre und Schlagzeug, gekrönt von coolem Dialekt, hat in der heimischen Musiklandschaft schon längst eine Sonderstellung. Die „Oberösterreich-Wiener Freundschaft“ wird für ein sommerliches Happening erster Güte im Donaupark sorgen. Es gilt auf alle Fälle rechtzeitig zu kommen, da mit Edmund bereits als Support ein wahrer Kracher wartet. Mit viel Gefühl werden die zwei Wiener Linz verzaubern. EDITH PRASS / PETER PRASS

Foto: Lenart Breda

Fotos: Ingo Penztramer, Wolfgang Seehofer

Fairtrade-Stadt Linz

Aktiv am Klimaschutz teilnehmen

Der Klimawandel ist derzeit eines der am meisten diskutierten Themen. Fairtrade ist eines der wichtigsten Instrumente des Klimaschutzes. Als Fairtrade-Stadt unterstützt Linz deshalb die Verbreitung aller fair gehandelten Produkte und Aktivitäten.

DER BECHER FÜR DIE UMWELT

Das Projekt „Cup To Keep – Coffee To Go“ (www.cup2keep.at) trägt maßgeblich zum Klimaschutz durch Ressourcen-Schonung und zur Abfallvermeidung bei.

In den mitwirkenden Unternehmen bekommen die Kundinnen und Kunden 20 Cent Rabatt auf ihr Mitnahmegetränk, wenn sie dieses in ihren eigenen Mehrwegbecher füllen lassen. Dort, wo diese Betriebe bereits fair gehandelte Produkte im Sortiment haben, leisten sie damit einen Beitrag sowohl zum Klima- und Umweltschutz als auch zur Zukunftssicherung der Fairtrade-Kleinbauernfamilien.

Der Klimawandel macht übrigens auch vor Kaffeepflanzen nicht halt. Durch die schwankenden, starken Niederschläge und Dürren werden die Pflanzen vermehrt von Pilzkrankheiten befallen. Fairtrade unterstützt die Bereitstellung pilzresistenter Kaffeesorten beziehungsweise die Verbesserung von Bodenqualitäten und Bewässerungssystemen.

Mehr Infos unter:
www.cup2keep.at



Fairtrade-Kleinbauern experimentieren mit schädlingsresistenten Kaffeepflanzen.

Foto: superoke/shutterstock.com

Schiff AHOI!

SAISONERÖFFNUNGSFAHRT für die ganze Familie

Nach der Winterrevision zeigt unsere Crew mit Stolz das renovierte Schiff. Erleben Sie zum Sonderpreis eine Schifffahrt in das romantische Untermühl mit Kettenturm und Felsensteig.

TERMINE:

Samstag, 25. April und 2. Mai
Sonntag, 26. April und 3. Mai
Freitag, 1. Mai (Staatsfeiertag)
Mittwoch, 6. Mai*

REISEVERLAUF:

10.30 h Boarding Linz-Urfahr
12.30 h Zustieg Aschach**
13.30 – 15.00 h Ausstieg
in Untermühl. Spaziergang
zum Kettenturm oder durchs
Mühltal.
16.00 h Ausstieg Aschach
17.50 h an Linz-Urfahr

LEISTUNGEN:

+ Schiffsrundfahrt ab/bis Linz
+ 3-Gang-Mittagsmenü
+ Schnitzessen bei der
Rückfahrt

20 % ERMÄSSIGUNG FÜR *Lebendiges Linz*-LESER/INNEN

€ 37,00 (statt € 42,00)

€ 33,50 (statt € 42,00)*

**€ 28,50 (statt € 32,00) – ab/bis Aschach
inkl. 3-Gang-Mittagsmenü und Kaffee & Kuchen.

Kinder bis 9 Jahre inkl. Saftbar.

Kinderermäßigung: Bis 9 Jahre frei/bis 14,9 Jahre 50 %



INFOS/BUCHUNGEN

Donau Touristik GMBH, Lederergasse 4–12, 4010 Linz
Tel.: 0732/2080-6000
kaiserin@donautouristik.at
www.saisoneroeffnung.donaureisen.at

Gewinnspiel auf Seite 33!

Freiwillige Sozialleistungen

Linz – lebenswert für alle Generationen

Das Tarifmodell für Kindergärten. Ein zinsenloses Darlehen für Wohnungssuchende. Ein Pass, der Türen öffnet. Freiwillige soziale Leistungen von etwa 24 Millionen Euro stehen für Jung und Alt bereit.

„Der Kautionsfonds der Stadt Linz ermöglichte mir die Anmietung meiner neuen Wohnung. Durch dieses zinsenlose Darlehen konnte ich den Baukostenzuschuss leichter stemmen“, freut sich Angelika H. (22), die mit einem monatlichen Nettoeinkommen von knapp 1.400 Euro jede Ausgabe genau abwägen muss, und dringend eine neue Wohnung benötigt.

Die junge Linzerin kam somit in den Genuss des erst kürzlich ins Leben gerufenen Kautionsfonds, der mit 50.000 Euro jährlich dotiert ist. Damit soll Einzelpersonen, aber auch Paaren, die die Kautions für neue Wohnungen nicht selbst bezahlen können, finanziell unter die Arme gegriffen werden. Voraussetzungen dafür sind unter anderem ein monatliches Mindesteinkommen von netto 1.400 Euro bei Einzelpersonen und bei Paaren von 2.100 Euro. Die Höhe des jeweiligen Kautionsbetrages ist mit der Hälfte der vereinbarten Bruttokautions bemessen und beträgt maximal

1.500 Euro für Familien beziehungsweise 1.000 Euro für Einzelpersonen. „Soziale Härtefälle sollen damit vermieden werden. In Summe ist dies ein weiterer Beitrag zu den 24 Millionen Euro, die die Stadt Linz jährlich für freiwillige Sozialleistungen ausgibt“, erklärt Sozialreferentin Vizebürgermeisterin Karin Hörzing.

GUT BETREUT AM NACHMITTAG

Astrid und Gernot B. sind beide berufstätig und mit großem Engagement bei der Sache. Ihr fünfjähriger Sohn Paul spielt inzwischen jeden Tag mit seinen Freunden bis 16 Uhr in einem städtischen Kindergarten. Das junge Paar kann somit Familie und Beruf bestens miteinander vereinbaren. Das familienfreundliche Linzer Tarifmodell für Kindergärten stellt für Astrid und Gernot B. eine wesentliche finanzielle Entlastung dar. Insgesamt 2,5 Millionen Euro sind jährlich für diese freiwillige soziale Leistung budgetiert. Damit ist die

Nachmittags-Betreuung in Linzer Kindergärten wesentlich günstiger als in anderen Städten und Gemeinden.

Alleine für den Aktivpass gibt die Stadt Linz heuer erneut etwa 4,7 Millionen Euro aus. An die 36.000 Menschen nützen in Linz derzeit diesen Pass, der es ihnen trotz finanzieller Engpässe ermöglicht, am gesellschaftlichen Leben aktiv teilzunehmen. 4 Millionen Euro stehen überdies für das Programm „Jobimpuls“ bereit, das arbeitslosen und benachteiligten Menschen die Rückkehr in den regulären Arbeitsmarkt ermöglicht.

PETER PRASS

„Die freiwilligen sozialen Leistungen der Stadt machen Linz für alle Generationen noch lebenswerter. Nicht zuletzt durch die soziale Stärke hat unsere Lebensstadt bundesweit Vorbildwirkung.“

**Vizebürgermeisterin Karin Hörzing
Sozialreferentin der Stadt Linz**



Vizebürgermeisterin Karin Hörzing ist stolz auf das Linzer Tarifmodell für Kindergärten, das ein wichtiger Beitrag für Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist.

DS Automotion

Sally & Co. gefragter denn je

Sie befördern Essen, Medikamente, Fahrzeugkomponenten und Maschinenteile. Sie machen selten Pause und werden vielerorts gebraucht: Fahrerlose Transportsysteme aus Linz.

Die kleinen Wagen erledigen wie von Geisterhand bewegt ihre Aufgaben. Auch immer mehr Krankenhäuser verwenden die fahrenden „Heinzelmännchen“. In Frankreich setzen elf Kliniken auf die stummen Diener, die Stationen mit Essen, Medikamenten und Bettwäsche versorgen, sterile Instrumente zu Operationssälen bringen, aber auch den Müll entsorgen.

ALLESKÖNNER FÜR SPITÄLER

Eine der größten Spitalskunden ist das Uniklinikum Köln, wo 94 mobile Roboter auf kilometerlangen Strecken in bis zu 20 Stockwerke unterwegs sind. Seit 2003 hält DS Automotion das System kontinuierlich auf dem aktuellen Stand der Technik. Im neuen Wiener



Der „Sally“-Kurier sorgt als Kleintransporter für die Entlastung des Spitalspersonals.

Krankenhaus Nord gingen kürzlich 64 Fahrzeuge in Betrieb. Für kleinere Lastentransporte rund um die Uhr, wie die Beförderung von Laborproben, dient der brandneue „Sally“-Kurier.

Die Erfolgsgeschichte begann vor 35 Jahren. Eine Tochterfirma der voestalpine AG lieferte Transportwagen für den Karosseriebau in einer Autofabrik von VW. Weitere Aufträge aus der Fahrzeugindustrie folgten, 2002 kam es zur Abspaltung der Transportsystemsparte von der Firma

TMS, welche sich im Südpark ebenfalls auf Erfolgskurs befindet. Drei Jahre später übernahmen zwei langjährige Mitarbeiter den Zweig mit 65 Beschäftigten und nannten ihre Firma im Jahr 2008 DS (für driverless solutions – fahrerlose Lösungen) Automation. Industrie 4.0, die Vernetzung von Produktionsprozessen, war damals noch nicht in aller

Munde, für das Hochtechnologie-Unternehmen jedoch bereits Teil der täglichen Arbeit. Heute arbeiten fast 200 der 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Linz sowie einer Montagehalle in Asten. Der andere Teil des Teams, unter ihnen auch immer mehr Technikerinnen, ist vor allem in Frankreich, aber auch in Deutschland und den USA tätig. Partnerfirmen decken Märkte wie Dänemark, Spanien, Mexiko, Brasilien und China ab.

IM AUSLAND GEFRAGT

Der Jahresumsatz von zirka 50 Millionen Euro wird zu 96 Prozent im Exportgeschäft erwirtschaftet. Zu den wichtigsten Kunden zählen Autohersteller und deren Zulieferer, Spitäler und Landmaschinenhersteller. In den Werkshallen von Audi, BMW, Porsche oder Seat sind die leise dahinschnurrenden Fahrzeuge mit Akkubetrieb ein vertrauter Anblick. Sie folgen je nach Einsatzgebiet Farbstreifen oder Magnetbändern, orientieren sich an in den Boden eingelassenen Magneten oder mittels Laser an markanten Gebäudepunkten. Manche erfüllen die Aufgaben eines Hubstaplers.

CHRISTIAN FREIMÜLLER



In der Uniklinik Köln werden 900 Rollcontainer befördert.

Ideen für Linz

Innovationshauptplatz startet durch

Der Linzer Innovationshauptplatz eröffnete vor neun Monaten seine Pforten. Vieles ist seither geschehen. In diesem Jahr stehen in erster Linie Beteiligung, Transparenz und Klima im Fokus.

Zahlreiche Projekte konnten in den vergangenen neun Monaten bereits umgesetzt werden. Besonders erwähnenswert dabei: der Ausbau des öffentlichen WLAN-Angebotes von zwei auf fünf Mbit-Downloadvolumen, der es möglich macht, im Sommer sein Büro in einen Gastgarten oder in das Freibad zu verlegen. Ebenfalls erfolgreich gestartet ist die Beteiligungsplattform **innovationshauptplatz.linz.at**, wo es jedem möglich ist, seine Ideen für Linz einzubringen, zu diskutieren und favorisierte Projekte online zu wählen. Mehr als 400 Personen haben sich beteiligt und ihre Chance genutzt, ihre eigenen Ideen für das Linzer Klima- oder Sozialprogramm einzubringen.

TOUR DER INNOVATION

Überdies wurden neue Veranstaltungsformate entwickelt, wie die Tour der Innovation, wo es BürgerInnen möglich ist, neue Technologien zu testen. SCIENCITY, die Brainstage, präsentiert Forschungsarbeit made in Linz auf humoristische Weise.

NEUE PROJEKTE

Die nächsten Vorhaben befinden sich schon in den Startlöchern. So arbeitet der Innovationshauptplatz derzeit an zehn weiteren Projekten. Darunter befinden sich grüne Stadtoasen, die Installation des „Shared Mobility Flows“ und last but not least die Bewerbung zur europäischen Innovationshauptstadt. Gleichzeitig werden die erfolgreichen etablierten Formate fortgesetzt.

INFO

Termine:

- SCIENCITY – Die Brainstage Linz, 4. Juni 2020 // (Schlechtwettertermin: 17. Juni 2020, OK-Platz).
- Tour der Linzer Innovation, 22. bis 26. Juni 2020 // 21. bis 25. September 2020.

/Schicke
uns Deine
innovative Idee
für unser Linz
der Zukunft.

/mache mit auf www.innovationshauptplatz.linz.at

www.innovationshauptplatz.linz.at

INNOVATIONS
HAUPT
PLATZ

CONNECTING
CREATORS WITH THE
CITY

linz
verändert

Magistrat Linz

Dienstleister mit sozialer Verantwortung

Mit einer schlanken Verwaltung und flexiblen, kundenorientierten Arbeitszeiten sorgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Linz für Lebensqualität und eine Vielfalt an Leistungen.

Ein Wandel beim Aufgabenspektrum der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich längst vollzogen: weg von der „hoheitlichen“ Verwaltung und hin in Richtung effizienter und rascher Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger. Dazu kommt, dass die „MagistratlerInnen“ zum überwiegenden Teil in sozialen Bereichen arbeiten, wie etwa in Kindergärten, Krippen und Horten oder dafür sorgen, dass sich die Bevölkerung in ihrer Stadt wohlfühlt, zum Beispiel durch die Pflege der städtischen Parks, Wälder und Grünanlagen.

CHANCEN DURCH DIGITALISIERUNG

Die umfangreiche Digitalisierung beim Magistrat Linz durchdringt viele Lebensbereiche und bietet neue Chancen zur Verbesserung der Servicequalität.

Durch die Möglichkeiten des modernen E-Governments können Aufgaben flexibler gelöst werden und viele frühere „Amtswe-

ge“ fallen durch die von der Stadt angebotenen Online-Services weg. Von der Gewerbeanmeldung über die Reservierung von Hochzeitsterminen bis zur Ausstellung von Wahlkarten und zur Anmeldung einer Veranstaltung kann heute eine Vielzahl an Leistungen bequem von zu Hause aus in Anspruch genommen werden.

Mit den Bürgerservicestellen im Neuen Rathaus und in den Stadtteilen setzte die Stadt Linz neue Maßstäbe in Richtung „One Stop Shops“, in denen die Linzerinnen und Linzer ohne längere Wartezeiten ihre Anliegen direkt und „in einem Zug“ erledigen können.

Ein weiterer Schritt auf diesem Weg war die Einführung eines neuen Gleitzeitmodells Anfang dieses Jahres, das einerseits weiterhin die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt ermöglicht, und andererseits erlaubt, die Magistratsdienst-

zeiten für die Bürgerinnen und Bürger flexibler zu gestalten. So können die Servicestellen der Stadt Linz dadurch vermehrt Dienstleistungen nicht nur an „langen“ Tagen, sondern während der gesamten Woche anbieten.

Die Stadt Linz hat aber nicht nur ein sehr vielseitiges Betätigungsfeld, sondern bildet auch in vielen unterschiedlichen Berufen aus. Im Magistrat können interessierte junge Menschen aus 15 verschiedenen Lehrberufen wählen. ROBERT HUBMANN

„Oberstes Ziel ist es, der sozialen Verantwortung gegenüber den Menschen in Linz in vollem Maß gerecht zu werden. Die Stadt versteht sich nicht als Verwalter, sondern als direkter Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger.“

Stadträtin Regina Fechter
Personalreferentin der Stadt Linz



Moderner Arbeitgeber und vorbildlicher Ausbilder: Stadträtin Regina Fechter (Bildmitte) mit Lehrlingen und MitarbeiterInnen des Magistrats.



„Chillen an der Donau“

Die Linzerin Viktoria Schwarz zählt zu den besten Flachwasser-Kanutinnen der Welt. Der Leistungssport macht sie zur Globetrotterin. Ihr Zuhause ist und bleibt aber Linz.

Was fällt Ihnen spontan ein, wenn Sie an Linz denken?

In Linz beginnts! (lacht) Mit Linz verbinde ich Heimat, dort habe ich meine ganze Kindheit verbracht. Ich verbinde mit Linz zahlreiche schöne Erinnerungen mit meinen Freunden und der Familie. Hier fühlt man sich immer zu Hause.

Als Profi-Sportlerin sind Sie in der ganzen Welt unterwegs. Mit dem Blick aus der Distanz: Was macht Linz einzigartig?

Ich liebe es, in Linz aus meiner Wohnung zu spazieren, sofort neben der Donau laufen gehen zu können und in nur zehn Minuten zu Fuß in der Stadt zu sein. Wenn man immer überall auf der ganzen Welt unterwegs ist wie ich, schätzt man seine



Viktoria Schwarz (34) in ihrem Element: Die Kanutin holte unzählige Weltcup- und Weltmeisterschafts-Medaillien. Im Zweier-Kajak hält sie sogar den Weltrekord.

Heimat umso mehr. Wir haben es extrem idyllisch, familiär und ruhig hier in Linz. Berge, wunderschöne Seen und die Donau. Wir sind hier schon sehr verwöhnt.

Klingt nach einer fast perfekten Stadt. Was würden Sie sich für Linz aber doch noch wünschen?

Ich wünsche mir, dass unsere Linzerinnen und Linzer noch viel sportlicher werden, den inneren Schweinehund öfter überwinden und draußen neben der wunderschönen Donau mehr laufen gehen. Einen noch größeren Fitnesspark oder Motorikpark neben der Donaulände würde ich mir auch noch wünschen. Dort könnten dann Gemeinschaftstrainings unter freiem Himmel stattfinden.

Als Leistungssportlerin sind gute Trainingsmöglichkeiten wichtig. Was hat Linz hier anzubieten?

Im Olympiazentrum auf der Gugl haben wir perfekte Trainingsbedingungen. Wir haben gerade eine neue Kraftkammer bekommen, in der wir täglich trainieren, wenn wir zu Hause sind. Auch die Regattastrecke in Linz-Ottensheim ist eine der besten Strecken der Welt und noch dazu die Schönste.

Haben Sie in Linz ein Lieblingsplätzchen?

Danube Surf Linz! Meine Freunde, bei denen ich Wakesurfen gelernt habe, besitzen ein Motorboot an der Donau. Wenn ich trainingsfrei habe, chillen wir am liebsten am Motorboot und wir surfen direkt in Linz an der Donau. JÜRGEN TRÖBINGER

Vorbeugende Maßnahmen gegen Gewalt

Kein Täter werden

Ob Baggerfahrer, Arbeitsloser oder Universitätsprofessor – Männergewalt betrifft alle sozialen Schichten. Ein ExpertInnen-Team im Familienzentrum Pichling ist für solche Fälle speziell geschult.

Mindestens jede fünfte Frau in Österreich ist von häuslicher Gewalt betroffen. Die Dunkelziffer ist sicherlich noch viel höher. Tausende Frauen leben täglich in Angst vor verbalen und/oder körperlichen Übergriffen. Es ist dringend nötig, mehr opferschutzorientierte Täterarbeit und präventive Maßnahmen zu setzen. Deshalb startet die Stadt Linz mit einem Pilotprojekt in diesem Jahr eine neue Offensive gegen Gewalt in der Familie.

GEMEINSAM GEGEN GEWALT

In enger Zusammenarbeit mit Opferschutzeinrichtungen können nun die Angebote im Familienzentrum Pichling (Famiz Pichling) intensiviert werden. Neben klassischer Elternbildung und -beratung unterstützt das erfahrene Team Betroffene, um aus dem Kreislauf der Gewalt aussteigen zu können. Durch zusätzliche

100.000 Euro für die beiden Jahre 2020 und 2021 ist es möglich, vorhandene Angebote noch zu erweitern und neue Möglichkeiten zu etablieren.

Trennungen bergen ein hohes Konfliktpotenzial, die Nerven liegen blank. Droht es zu eskalieren, empfiehlt es sich, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Bei der Scheidungs-, Familien- und Trennungsberatung im Famiz Pichling arbeiten eine Frau und ein Mann im Team mit den Klientinnen und Klienten. Das hat sich bewährt. Spitzt sich die Situation zu, arbeitet der Berater mit dem Mann, die Beraterin mit der Frau. Faire, tragbare Lösungen werden so rascher gefunden und Gewalt verhindert.

PROGRAMM FAUSTLOS

Aggressionen sind auch im Alltag von Kindern und Jugendlichen präsent. Oft in der Familie, aber auch im Umgang in

der Clique. Deshalb werden drei HortpädagogInnen ausgebildet, um frühzeitig im Alltag der Horte Situationen entschärfen zu können. In den kommenden zwei Jahren werden zudem spezielle Präventionsprogramme in Kindergärten und Horten durchgeführt. Mit dem Programm „Faustlos“ lernen die Kids Mitgefühl zu zeigen, Impulse zu kontrollieren und mit Wut umzugehen. Workshops in Horten zu Geschlechterrollen ergänzen die bewusstseinsbildenden Aktionen. EDITH PRASS

„Männergewalt ist in unserer Gesellschaft ein großes Problem. Deshalb braucht es neben engagierter Frauenpolitik dringend mehr Täterarbeit und Gewaltprävention von Anfang an.“

**Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger
Frauenreferentin der Stadt Linz**



Frauen- und Bildungsstadträtin Mag.^a Eva Schobesberger (2. v. l.) mit dem engagierten Team des Familienzentrums Pichling.

Stream Festival

Musik, Popkultur & Digitalisierung

Das neue Linzer Musikfestival präsentiert sich heuer von 28. bis 30. Mai in seiner zweiten Auflage auf der Donaupromenade Urfahr, beim Ars Electronica Center und am Maindeck.

Die UNESCO City of Media Arts ist um einen kulturellen Höhepunkt reicher. Urban, trendig und kreativ setzt sich das Stream Festival im Herzen von Linz in Szene und greift mit dem Festivalgelände direkt an der Donau das Lebensgefühl der Stadt auf. Mit den drei Schienen Stage, Club und Talk lädt das neue Musikfestival in seiner zweiten Auflage zu einem hochkarätigen Mix aus Live-Konzerten, Club-Auftritten, Workshops und Vorträgen rund um Musik, Popkultur und Digitalisierung – und das alles bei freiem Eintritt.

Am Donnerstag läuft die Eröffnung auf der großen Open Air-Bühne an der Donaupromenade von Ö1 vom Stapel. Komponist, Musiker und Produzent Martin Kohlstedt vereint Pianoklänge mit elektronischen Elementen. Freitag und Samstag bietet dann der Radiosen-

der FM4 ein erstklassiges Programm aus Indie, Soul, Jazz, Elektropop und Hip-Hop. Der deutsche Musiker und Autor Thees Uhlmann, der bereits mit seiner Band Tomte große Erfolge feierte, präsentiert sein neues Album. Der Brite Kamaal Williams gibt sein einziges Österreichkonzert in diesem Jahr am Stream Festival. Ein Heimspiel haben Leyya, das Elektropop-Duo mit oberösterreichischen Wurzeln und der junge Linzer Musiker Lou Asril.

BÜHNE AM MAINDECK

Neu beim Festival ist die Bühne am Ars Electronica Maindeck. Festivalkurator Markus Reindl hat hier ein breit gefächertes DJ-Programm von elektronischer Musik bis Hip-Hop zusammengestellt. Einen besonderen Höhepunkt bildet der musikalische Auftritt einer Künstlichen

Intelligenz, auch „KI“ genannt. Zum Thema KI und Musik wird es am Samstag einen Workshop und auch die Ausstellung „AI x Music“ im Ars Electronica Center geben. Für alle unter 18 Jahren ist der Eintritt gratis. Nach dem Open Air-Programm am Freitag und Samstag, sorgen Stadtwerkstatt, Café Strom, Salonschiff Fräulein Florentine, Spielplatz, KAPU und Solaris für Clubmusik und DJ Line ups bis in die frühen Morgenstunden.

SABINE HÖRSCHLÄGER

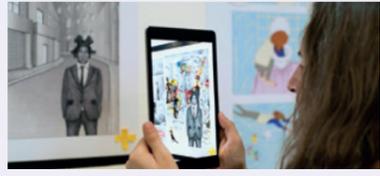
„Stream macht verschiedene Facetten von Musik in ihrer Wechselwirkung mit der digitalen Welt erlebbar. Das detaillierte Programm ist im Netz unter www.stream-festival.at zu finden.“

Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer
Kulturreferentin der Stadt Linz



Sie freuen sich auf ein erstklassiges Programm: Kulturstadträtin Doris Lang-Mayerhofer (Bildmitte) mit Festivalleiterin Kathrin Böhm und Kurator Markus Reindl.

AUSSTELLUNGEN



DEEP SPACE LIVE
COMIC COLLAGE CUT – Augmented Comics 2020
Mittels App setzen sich die Comics in Bewegung und kommunizieren mit den BesucherInnen.

19.3.2020, 19 Uhr
www.ars.electronica.art

BOTANISCHER GARTEN
Frühling ja du bist's! Dich hab ich vernommen!
Frühlingserwachen im Botanischen Garten

14.3. – 10.05.2020
www.botanischergarten.linz.at

LENTOS
Crossing Europe 2020 – LENTOS Featured Artist: BERND OPPL

22.4. – 12.7.2020
www.lentos.at

BOTANISCHER GARTEN
3+3 Konglomerat Wildwuchs

25.4. – 26.10.2020
www.botanischergarten.linz.at

NORDICO
GRAFFITI & BANANAS
Die Kunst der Straße – Entwicklung von Graffiti & Street Art in Linz.

14.5. – 11.10.2020
www.nordico.at

LENTOS
HOMMAGE À VALIE EXPORT

ab 20.5.2020
www.lentos.at



NORDICO
Wunderkammer Pachinger

Ganzjährig
www.nordico.at



BOTANISCHER GARTEN
Dinosaurier der Botanik – Pflanzenwelt der Urzeit

16.5. – 11.10.2020
www.botanischergarten.linz.at



ÖÖ. KULTURQUARTIER
Höhenrausch 2020: Wie im Paradies
Installationen über den Dächern von Linz.

27.5. – 18.10.2020
www.hoehenrausch.at

FREIZEIT/UNTERHALTUNG

LINZ
Nextcomic-Festival 2020
Österreichs einzig(artig)es Comicfestival.

12.3. – 21.3.2020
www.nextcomic.org

WISSENSTURM
FAMILIENGLÜCK – Mama, Papa, Kind?
Familien im Wandel der Zeit.
Vortragsreihe ER#BEZIEHUNG

1.4.2020, 19 Uhr
www.vhs.linz.at



AEC FERIEPROGRAMM
Welt nach Maß
(für Kinder von 8–11 Jahren)
8.4.2020, 9.30–12 Uhr

Im Moos viel los
(für Kinder von 6–10 Jahren)
9.4.2020, 9.30–12 Uhr
www.ars.electronica.at



ÖÖ. KULTURQUARTIER
Crossing Europe Filmfestival

Eine Woche lang Filmkultur in der 17. Auflage.

21.4. – 26.4.2020
www.crossingeurope.at

URFAHRANER
JAHRMARKTGELÄNDE
Urfahrner Frühjahrsmarkt

1.5 – 10.5.2020
www.urfahrnermarkt.com

AEC DEEP SPACE SPEZIAL
Weite Wege Wandern
Vortrag mit Christine Thürmer:
45.000 Kilometer auf vier Kontinenten.

6.5.2020, 19 Uhr
www.ars.electronica.at

BOTANISCHER GARTEN
Frühlingsfit mit Wildkräutern

Workshop mit Susanne Pust.

8.5.2020, 16 – 18.30 Uhr
www.botanischergarten.linz.at



ARS ELECTRONICA CENTER
Lange Nacht der Forschung

8.5.2020, 17 – 23 Uhr
www.ars.electronica.at

LINZ
Stream Musikfestival
Musik, Popkultur und Digitalisierung stehen im Zentrum des diesjährigen Stream Festivals.

28.5. – 30.5.2020
www.stream-festival.at

HAFEN
Linz AG Bubbledays

5.6. – 6.6.2020
www.bubbledays.at

BÜHNE/MUSIK/LITERATUR



THEATER PHÖNIX
U20 Slamstaz Linz
Poetry Slam mit den talentiertesten Nachwuchs-PoetInnen.

21.3.2020, 19.30 Uhr
www.theater-phoenix.at

DEEP SPACE LIVE
Turntablism – Regional Live Remix
Mit DJ Dan von der Linzer Hip-Hop-Band Texta.

26.3.2020, 19 Uhr
www.ars.electronica.at

BRUCKNERHAUS
Game Music goes Poetry Slam

26.3.2020, 19.30 Uhr
www.brucknerhaus.at

KINDERKULTURZENTRUM
KUDELLEMUDEL
Der eingebilddete Gockelhahn

27.3.2020, 15 Uhr
www.kuddelmuddel.at

TIPSARENA
James Blunt
„Once upon a mind“-Tour

30.3.2020, 20 Uhr
www.livasport.at



POSTHOF
Shay Kuebler Radical System Art (CA): Telemetry
Erstmals zu Gast bei den TanzTagen 2020, Österreich-Premiere.

1.4.2020, 20 Uhr
www.posthof.at

POSTHOF
Julian le Play: Tour 2020

18.4.2020, 20 Uhr
www.posthof.at

LINZ
Tastentatort Landstraße
KlavierschülerInnen der Musikschule Linz präsentieren ihre Werke.

24.4.2020, nachmittags
www.musikschule.linz.at

BRUCKNERHAUS
Rudolf Buchbinder
Klavierrecital mit 32 Takten.

26.4.2020, 18 Uhr
www.brucknerhaus.at

POSTHOF
Steaming Satellites: Running out of Time

28.4.2020, 20 Uhr
www.posthof.at

THEATER PHÖNIX
So starb eine Partei
Premiere

5.5.2020, 19.30 Uhr
www.theater-phoenix.at

BRUCKNERHAUS
Die Mauthausen Kantate
Gedenkkonzert anlässlich 75 Jahre Befreiung des KZ Mauthausen mit der Musikschule der Stadt Linz, der Friedensinitiative Linz und Bürgermeister Klaus Luger.

5.5.2020, 19.30 Uhr
www.brucknerhaus.at

BOTANISCHER GARTEN
Wort & Klang: Maikonzerte der Linzer Magistratsmusik

7., 14. und 28.5.2020, jeweils 15 Uhr (bei Schönwetter)
www.botanischergarten.linz.at



BRUCKNERHAUS
The Alehouse Sessions
Shakespeares Pub-Musik

9.5.2020, 19.30 Uhr
www.brucknerhaus.at

TIPSARENA
Rainhard Fendrich & Band

19.5.2020, 20 Uhr
www.livasport.at

BRUCKNERHAUS
2020 – The Age of contemporary Sabotage
„DJ Beat meets Anton Bruckner University“.

23.5.2020, 19.30 Uhr
www.brucknerhaus.at

BRUCKNERHAUS
Jazz meets Film Music

28.5.2020, 19.30 Uhr
www.brucknerhaus.at

POSTHOF
Mathias Tretter
Der Senkrechtstarter des deutschen Polit-Kabarets erstmals im Posthof.

29.5.2020, 20 Uhr
www.posthof.at

BRUCKNERHAUS
Brucknerchor Linz: Alexis Zorbas
zu Mikis Theodorakis 95. Geburtstag.

6.6.2020, 19.30 Uhr
www.brucknerhaus.at

SPORT

LINZ
19. Oberbank Linz Donau Marathon
„Nachhaltig in Bewegung“ beim 8-fachen österreichischen „Marathon des Jahres“.

5.4.2020
www.linzmarathon.at

LINZ
32. internationaler Linzer 3-Brücken-Lauf

25.4.2020, 15 Uhr
www.3-brueckenlauf.at

PLESCHINGER SEE
16. FH ÖÖ LINZTRIATHLON

23.5.2020
www.linztriathlon.at

PICHLINGER SEE
10. ASVÖ Steeltownman

6.6.2020
http://asvo.steeltownman.com/outdoor

Fotos: Robert Bauernhansl, Norbert Artner, Botanischer Garten Linz, ÖÖ. Kulturquartier, vog.photo, Gerhard Wasserbauer

Fotos: Helmut Prochart, David Cooper, Theresa Pewal

Brucknerhaus Linz

Beethoven und andere Jubiläen

Renommiertere Weltstars und junge, aufstrebende Talente prägen in den kommenden Wochen und Monaten das vielseitige und attraktive Programm im Brucknerhaus Linz.

VERY BRITISH

Seit mehr als 50 Jahren begeistern The King's Singers das Publikum in aller Welt. 1968 am King's College in Cambridge gegründet, hat sich dieses sechsköpfige A-capella-Ensemble, das aus zwei Countertenören, einem Tenor, zwei Bariton und einem Bass besteht, mit Musik aus fünf Jahrhunderten – von der Renaissance bis zur Gegenwart – einen klingenden Namen gemacht, und zwar über alle personellen Wechsel hinweg. Auch bei ihrem Konzert im Brucknerhaus spannen The King's Singers einen weiten Bogen: Ausgehend von Englands höfischer Musik des 16. Jahrhunderts führt der Weg bis zu Benjamin Britten, Englands bedeutendstem Komponisten des 20. Jahrhunderts.

The King's Singers

21. März 2020, 19.30 Uhr
Brucknerhaus, Großer Saal

JUNGE TALENTE

Unter Intendant Dietmar Kerschbaum bietet das Brucknerhaus auch jungen Talenten ein Podium, unter anderem im Rahmen einer Kooperation mit dem Musikgymnasium Linz. Unter der Leitung von Peter Aigner geben Chor und Orchester des Musikgymnasiums ein Frühlingskonzert. Neben dem 42. Psalm und dem 2. Klavierkonzert von Felix Mendelssohn Bartholdy mit der talentierten, in Oberösterreich ansässigen jungen Pianistin Medeea Teodora Iftimie stehen auch zwei Werke von Johann Nepomuk David auf dem Programm: sein Konzert für Streichorchester Nr. 1 sowie sein Divertimento nach alten Volksweisen *Kume, kum*, geselle min. Ähnlich wie sein Zeitgenosse Paul Hindemith hatte auch David eine Vorliebe für alte Formen und polyphone Satztechniken, die er zum Teil mit moderner Harmonik kombinierte. Er gilt als der bedeutendste Komponist Oberösterreichs nach Bruckner.

Frühlingskonzert

25. März 2020, 19.30 Uhr
Brucknerhaus, Großer Saal

MATTHÄUSPASSION

„In dieser Woche habe ich dreimal die Matthäuspassion gehört, jedes Mal mit demselben Gefühl der unermesslichen Verwunderung. Wer das Christentum verlernt hat, der hört es hier wirklich wie ein Evangelium...“ Das sagte Friedrich Nietzsche, der den Tod Gottes verkündet hatte. Tatsächlich fühlen sich von Bachs Komposition auch Menschen berührt, die nicht im engeren Sinn religiös sind. Daher steht seine Matthäuspassion vor Ostern weltweit auf den Programmen vieler Konzertsäle, heuer endlich auch wieder im Brucknerhaus. Der sehr geschätzte Heinz Ferlesch dirigiert seinen Chor Ad Libitum und sein Orchester Barucco. Die Choräle, übernehmen Chöre aus ganz Oberösterreich.

Matthäuspassion

28. März 2020, 18.00 Uhr
Brucknerhaus, Großer Saal

KLÄNGE DER HEIMAT

Sie ist auf allen großen Opernbühnen dieser Welt ein umjubelter Star, vor allem, wenn es um die Werke von Richard Wagner und Richard Strauss geht. So feierte Camilla Nylund zuletzt unter Christian Thielemann als Kaiserin in *Die Frau ohne Schatten* an der Wiener Staatsoper einen großen Erfolg, in jener Produktion, mit der das Haus am Ring seinen 150. Geburtstag beging. Ihre zahlreichen Operauftritte lassen der Sopranistin nur wenig Zeit für Liederabende, umso erfreulicher daher, dass sie einen ihrer raren kostbaren Termine für dieses Genre an das Brucknerhaus vergeben hat. Neben Liedern ihres Lieblingskomponisten Richard Strauss sowie Dvoráks populären *Zigeunermelodien* hat sie auch Klänge ihrer finnischen Heimat im Programm, nämlich Lieder des jung verstorbenen Toivo Kuula und von Jean Sibelius. Am Klavier: Helmut Deutsch.

Camilla Nylund & Helmut Deutsch

13. Mai 2020, 19.30 Uhr
Brucknerhaus, Mittlerer Saal

MAUTHAUSEN-KANTATE

Auf der Flucht aus seiner griechischen Heimat, die von den Nazis und den Faschisten besetzt war, wurde Iakovos Kambanellis 1943 verhaftet und ins KZ Mauthausen überstellt. 18 Jahre später hat der Dramatiker und Drehbuchautor seine Erlebnisse in Gedichten verarbeitet. Mikis Theodorakis, als ehemaliger Widerstandskämpfer selbst ein Folteropfer, hat einige vertont und zum Zyklus Mauthausen-Kantate zusammengefasst. Am 5. Mai, dem 75. Jahrestag der Befreiung, gelangt sie im Brucknerhaus mit der Musikschule zur Aufführung. Bürgermeister Luger wird Gedenk-Worte sprechen, als Solistin konnte die „Stimme Griechenlands“ Maria Farantouri gewonnen werden.

Mauthausen-Kantate

5. Mai 2020, 19.30 Uhr
Brucknerhaus, Großer Saal

ALTE UND NEUE DIABELLI-VARIATIONEN

Mit Standing Ovations wurde Rudolf Buchbinder bei seinem Beethoven-Sonaten-Zyklus im Brucknerhaus gefeiert. Im Beethoven-Jahr 2020 hat er sich ein besonderes Projekt vorgenommen: die *Diabelli-Variationen*. Wie viele seiner Kollegen kam auch Beethoven der Bitte des Verlegers Anton Diabelli nach, auf einen kleinen Walzer aus dessen Feder Variationen zu schreiben. Diesen „Schusterfleck“ (Beethoven im Originalton) nahm Beethoven nach allen Regeln der Kunst auseinander, zeigt aber auch, was man daraus machen kann. Ergänzt wird das Opus Beethovens um Beiträge zeitgenössischer Komponistinnen und Komponisten, die Rudolf Buchbinder um neue Variationen bat. Buchbinder zählt zu den legendären Interpreten unserer Zeit. Als Maßstäbe setzend, gelten seine Interpretationen der Werke Ludwig van Beethovens.

Rudolf Buchbinder

26. April 2020, 18.00 Uhr
Brucknerhaus, Großer Saal



Camilla Nylund



Medeea Teodora Iftimie



Maria Farantouri



Rudolf Buchbinder

MUSIK IM SCHATTEN

DER FRANZÖSISCHEN REVOLUTION

Die Akademie für Alte Musik Berlin zählt zu den besten Originalklangorchestern der Welt. Meist musiziert es ohne Dirigenten, so auch im Brucknerhaus. Auf dem Programm stehen Werke vor dem Hintergrund der Französischen Revolution: *Die Grande sinfonie caractéristique pour la paix avec la République* von Paul Wranitzky, der mit Haydn, Mozart und Beethoven befreundet war, sowie Beethovens 3. Sinfonie, die *Eroica*. Beethoven wollte sie Napoleon widmen, nahm davon aber Abstand, nachdem sich dieser zum Kaiser gekrönt und die Ideale der Revolution, Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, verraten hatte. Diese Sinfonie erzählt vom Kampf für eine bessere Welt: Er ist Thema des 1. Satzes, anschließend wird der Gefallenen mit einem Trauermarsch gedacht. Mit Lustbarkeiten der Jagd wird im 3. Satz die Trauer überwunden, bevor es im Finale an die Verwirklichung der Ideale geht.

Akademie für Alte Musik Berlin

19. April 2020, 11:00 Uhr
Brucknerhaus, Großer Saal



Chor Ad Libitum



Akademie für alte Musik Berlin



BRUCKNERHAUS SERVICE-CENTER

Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel.: +43 (0) 732 / 77 52 30

Montag bis Freitag: 12 bis 16 Uhr
(Telefonisch ab 10 Uhr)
Samstag: 10 bis 13 Uhr



The King's Singers



Heinz Ferlesch

BESTELLMÖGLICHKEITEN

Fax: +43 (0) 732 / 76 12-2170
E-Mail: kassa@liva.linz.at
www.brucknerhaus.at
(Direkte Platzwahl möglich)



YouTube



BRUCKNER
HAUS LINZ

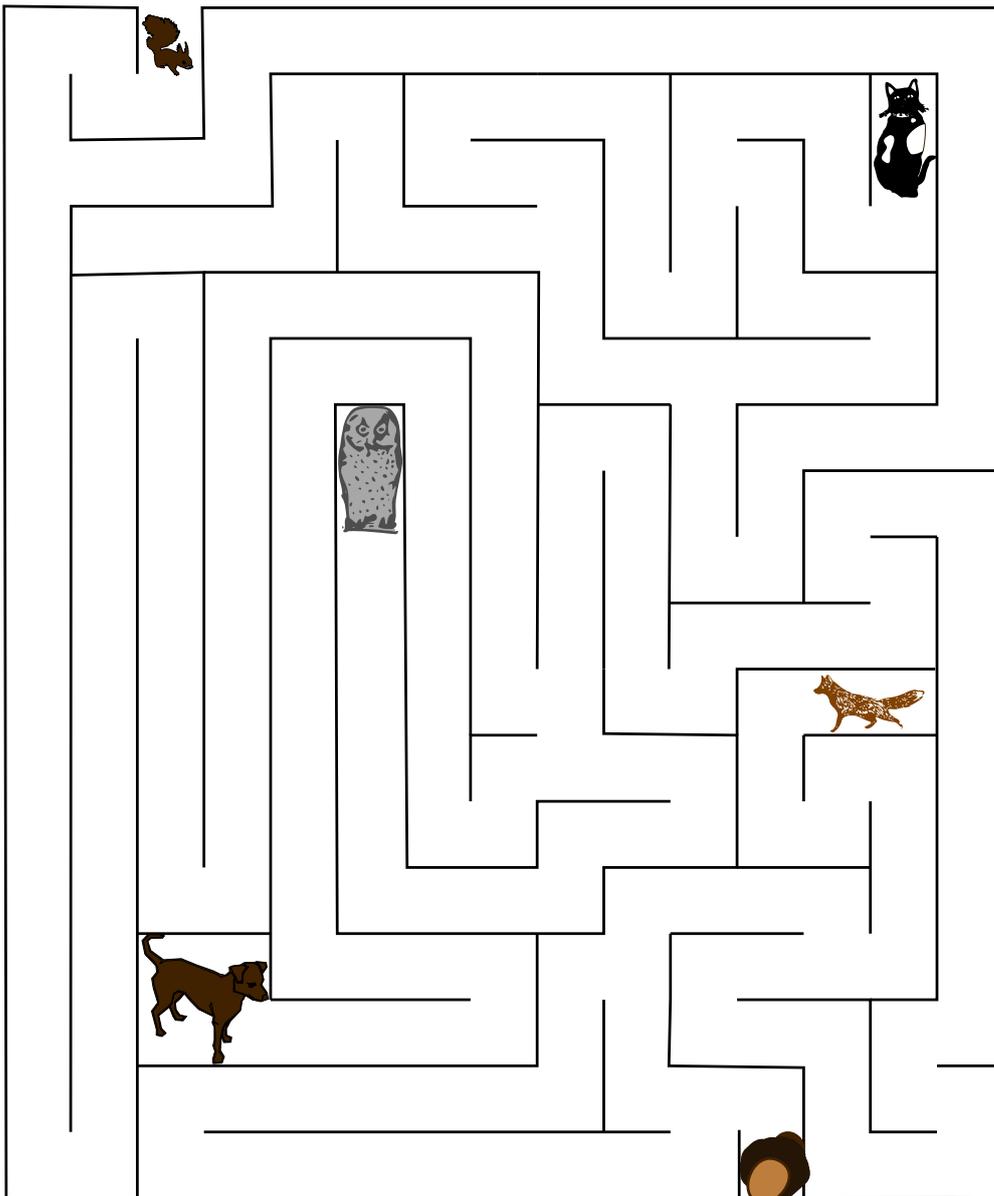
BUNTES LINZ



Hallo Kinder! Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen: Der Frühling zieht ins Land! Jetzt sucht mein Freund das Eichhörnchen die im Herbst versteckten Nüsse. Kannst du ihm den richtigen Weg durch das Labyrinth zeigen? Alles Gute! Euer Pauli

Hilf dem Eichhörnchen den Weg zur Nuss zu finden, ohne den gefährlichen Tieren zu begegnen!

START



ENDE



LINZ MAL ANDERS ERKUNDEN

Egal ob Mädchen oder Bub, Kinder sehen die Welt mit eigenen Augen. Was für Erwachsene furchtbar interessant sein kann, ist für Kinder oft nur furchtbar. Das wissen auch die Linzer Austrian Guides. Sie bieten deshalb spezielle Stadtführungen für Kinder und Schulklassen an. Spielerisch werden in der Linzer Altstadt Schätze sowie ein Elefant gesucht oder die kleinste Gasse von Linz durchschritten. Am Pöstlingberg steht Zwerglerl schnäuzen am Programm oder habt Ihr Lust, den Landhausturm zu besteigen? Die Führungen dauern eineinhalb Stunden. Na, auf den Geschmack gekommen? Mehr Infos bekommt Ihr bei der Stadtführerin Silvia Mayr-Pranzeneder unter Tel. 0664/413 68 58 sowie per Mail an silvia.mp@gmx.at.

Treffen sich zwei kleine Fische im Meer, sagt der eine „Hi!“. Der andere fragt: „Wo?“



Neue Bäume gegen den Klimawandel

Baumoffensive für Linz startet voll durch

Für ein besseres Stadtklima werden in der Landeshauptstadt in den nächsten Jahren insgesamt 1.000 neue Bäume gepflanzt, wodurch zusätzliche schattige Plätze und Straßen entstehen werden.

Neue Bäume sollen helfen die Herausforderungen der stadtklimatischen Veränderungen zu meistern. In Zukunft sollen noch mehr schattige Plätze und Straßen entstehen. So können kühlere Temperaturen bei Tag und Nacht erreicht und damit die Lebensqualität nachhaltig verbessert werden. „Wir sollten gemeinsam daran arbeiten, dass auch unsere Kinder eine gute Zukunft haben. Mehr Bäume können dabei einen wichtigen Beitrag leisten“, so der für Stadtnatur und Lebensqualität zuständige Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier.

Im Oktober hat der Gemeinderat die Umsetzung des Projektes „1.000 neue Bäume für Linz“ beschlossen. Die Baumoffensive bildet damit einen wichtigen Bestandteil der städtischen Klimastrategie. Experten und Studien bestätigen, dass zusätzliche Sauerstoffspender einen sehr wirksamen und wichtigen Beitrag für ein besseres Stadtklima leisten können.

MASTERPLAN ANGELAUFEN

Die Vorbereitungen für die neue Maßnahme sind bereits voll angelaufen. Derzeit erarbeiten die Experten von 3:0 Landschaftsarchitektur einen Masterplan für das gesamte Linzer Stadtzentrum, mit dem die neuen Baumstandorte untersucht werden. Dabei fließen Betrachtungen aus den Bereichen Stadtklima, Verkehr und Infrastrukturleistungen in die Überlegungen mit ein. Auf Basis dieser Ergebnisse erfolgt Schritt für Schritt die Umsetzung neuer Baumpflanzungen.

„Natürlich ist auch die Sichtweise der Bewohner sowie betroffener Unternehmer im Vorfeld der Umsetzung gefragt. Niemand soll vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Deshalb wird es in den betroffenen Straßenzügen Bürgerbeteiligung geben.“

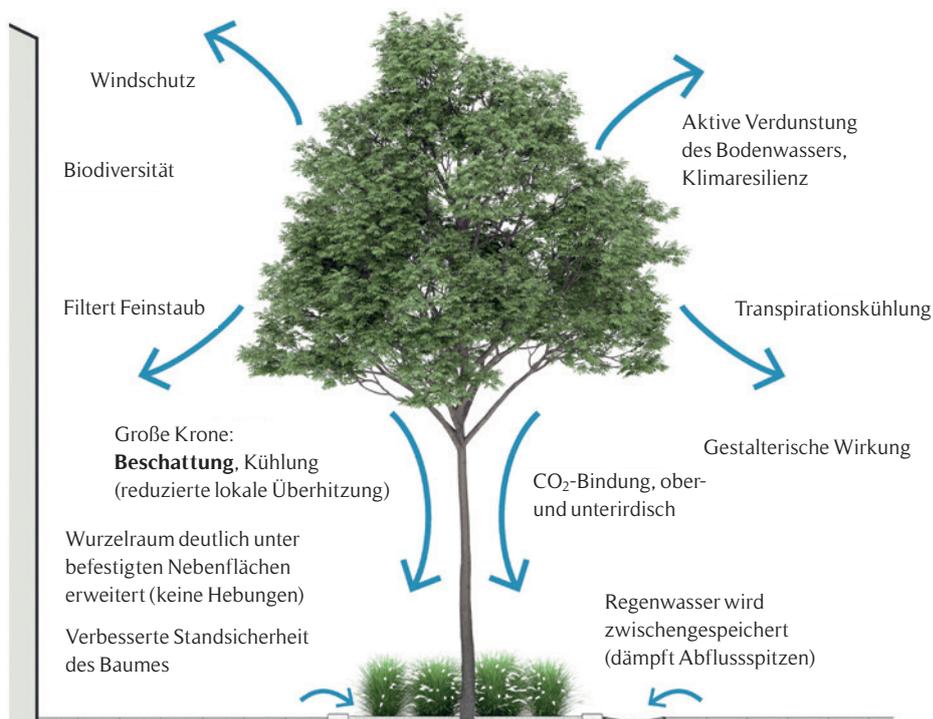
Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier
Grünreferent der Stadt Linz



Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier (r.) und DI Daniel Zimmermann zeigen, wie nachhaltige Verbesserung des Stadtklimas und der Lebensqualität erreicht werden kann.

Ökosystemsleitung Baum

Benefits für den städtischen Raum





Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsdienstes überprüfen unter anderem die Einhaltung des sektoralen Bettelverbotes in der Innenstadt.

Intensive Kontrollen machen sich bemerkbar

Kein gutes Pflaster für Bettelbanden

Illegale Lager und organisierte Bettelei sind in Linz kaum mehr zu finden. Konsequente Kontrollen und gemeinsames Handeln von Erhebungs-, Ordnungsdienst und Polizei bringen sichtbaren Erfolg.

Das sektorale Bettelverbot in der Linzer Innenstadt ermöglicht den Ordnungskräften, gezielt gegen organisierte Bettelei vorzugehen. Die konsequenten Kontrollen zeigen Wirkung. Polizei, Ordnungsdienst und Erhebungsdienst ziehen an einem Strang. Gemeinsam ist es gelungen, dass die Drahtzieher der Bettelbanden Linz als unrentabel einstufen, weil hier nicht viel zu holen ist. Der Erlös fließt übrigens meist kriminellen Organisationen im Ausland zu. Diese Art der Menschengeschäfte darf nicht unterstützt werden. Auch Sozialvereine wurden mit ins Boot geholt. Denn es ist wichtig, das komplexe Thema auf mehreren Ebenen anzugehen und dadurch die Erfolgchancen zu erhöhen. Vor Inkrafttreten der Verordnung sah die Lage in der Linzer Innenstadt anders aus. Die vorwiegend aus dem Osten Europas stammenden Personen belästigten die Passan-

tinnen und Passanten der Einkaufsstraßen. Die Landstraße als beliebte und stark frequentierte Shopping- und Flaniermeile war am stärksten betroffen. Gewerbe-, Handels- und Gastronomiebetriebe sowie deren Kundinnen und Kunden klagten vermehrt, durch organisierte Bettlergruppen aggressiv bedrängt worden zu sein. Für das örtliche Gemeinschaftsleben stellte diese Situation eine Belastungsprobe dar.

STARK REDUZIERT

Der Rückzug der Bettelbanden macht sich unter anderem auch in der Statistik des Ordnungsdienstes bemerkbar. Die Vorgehen wegen illegaler Bettelei sind deutlich zurückgegangen. Vor Inkrafttreten des sektoralen Bettelverbotes in der Linzer Innenstadt mussten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsdienstes wegen dieses Delikts in manchen Mona-

ten 300 Mal aktiv werden. Im gesamten Jahr 2019 gab es insgesamt 500 Fälle, im Monatsdurchschnitt also nur 40 Vorgänge. Auch mussten seit vergangenem Sommer keine illegalen Lager mehr geräumt werden. Die Stadt Linz wird weiterhin die Situation aufmerksam verfolgen und bei Bedarf sofort reagieren. EDITH PRASS



„Illegales und organisiertes Betteln hat in Linz keinen Platz. Bitte unterstützen Sie unsere Maßnahmen, und geben Sie kein Geld an diese Banden. Bettelei darf kein lukratives Geschäft sein.“

Stadtrat Michael Raml
Sicherheitsreferent der Stadt Linz



Linzer Straßen und Plätze

Luise-Hummel-Weg

Der Luise-Hummel-Weg wurde 1955 nach der Schuldirektorin und Urfahrer Ehrenbürgerin Luise Hummel (1847–1917) benannt. Er befindet sich in der Katastralgemeinde Katzbach im Stadtteil Urfahr.

Wussten Sie, dass ...?

... der beliebte Stadtteil Urfahr nördlich der Donau erst 1919 eingemeindet wurde. Bis 1923 kamen weitere ehemalige Vororte dazu. Bestrebungen, Urfahr einzugemeinden, gab es bereits 1908. Das Vorhaben scheiterte jedoch an den Sichtweisen der gegenüberliegenden Donaustädte, deren Nachbarschaft von einer jahrhundertlangen Rivalität geprägt war. Die Überlegenheit von Linz in vielen Bereichen war Urfahr lange ein Dorn im Auge.



Blühendes Linz

Gemeinsam das Stadtklima verbessern

Private Gärten leisten wie die Parks einen bedeutenden Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas.

Unzählige Linzerinnen und Linzer pflegen liebevoll ihre grünen Oasen. Im Rahmen der Mitmach-Initiative „Blühendes Linz“, die soeben in ihre vierte Runde startete, soll dieses Engagement besonders belohnt werden. Die schönsten privaten Gärten beziehungsweise jene Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner mit dem grünsten Daumen erhalten Ende des Jahres attraktive Sachpreise und

werden von einer Jury ausgezeichnet. Alle Linzerinnen und Linzer sind zum Stadt-Garteln aufgerufen. Denn mitmachen lohnt sich. Vor allem weil jede/r Einzelne einen wichtigen Beitrag für das Klima und die Umwelt leistet. Besonders Augenmerk wird beim diesjährigen Wettbewerb auf Vielfalt und Naturnähe gelegt. Die „Blühende Stadt“ steigert die Lebensqualität und ist außerdem wichtiger Erholungs- und Lebensraum für Mensch und Tier.

linz.at/umwelt/bluehendeslinz.php

Keine Chance für Langeweile

Stadt fördert coole Events

Von Sport über Musik – in Linz läuft ein tolles Programm. Die Stadt fördert die Veranstaltungen.

Der Veranstaltungskalender der Stadt Linz hat es auch nach dem Fasching in sich. Ein Highlight folgt auf das andere. Der Linz Donau Marathon steht am 5. April auf dem Programm und bietet gleich einen Auftakt, der die Sportöffentlichkeit nach Linz blicken lässt. Dann geht es Schlag auf Schlag: Ahoi-Pop, Stream Festival, Pflasterspektakel, Krone-Fest,

Bruckner-Fest und vieles mehr. In Linz ist das ganze Jahr über etwas los. All diese Events werden entweder von der Stadt selbst initiiert oder von ihr unterstützt. Die Förderungen der Stadt machen Veranstaltungen dieser Größenordnung erst möglich. Besucherinnen und Besucher von nah und fern kommen nach Linz und kurbeln die Wirtschaft an.



Der Linz Donau Marathon bildet den Auftakt des Veranstaltungsreignis.

Traumberuf Kinderbetreuung

Stadt Linz sucht Nachwuchskräfte



Für die Kinderbetreuung sucht die Stadt Linz in allen Bereichen ambitionierte Nachwuchskräfte. Auch Männer sind dabei sehr gefragt.

Arbeiten Sie gerne mit Kindern? Dann passen Sie hervorragend in das Team der Kinder- und Jugend-Services Linz.

Sie sind engagiert, feinfühlig, kreativ und sozial? Dann sind Sie als Nachwuchskraft im Team der Kinderbetreuung der Stadt Linz herzlich willkommen. Sowohl für die Betreuung der Kids in Kindergärten als auch in Horten und Krabbelstuben suchen die Kinder- und Jugend-Services (KJS) zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Derzeit arbeiten 1.700 Personen im

Bereich der Kinderbetreuung. Aufgrund des groß angelegten Ausbauprogramms mit mehr als 1.000 zusätzlichen Plätzen werden neue Kräfte benötigt. In der Bundesbildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP) erhalten Interessierte für Kindergärten und Krabbelstuben die geeignete Ausbildung. Für Horte ist eine Zusatzausbildung erforderlich. Die wichtigsten Kriterien für einen Job in der Kinderbetreuung sind vor allem die Freude an der Förderung und Begleitung von Kindern,

die Bereitschaft, gerne in einem Team konstruktiv zusammenzuarbeiten, hohe Motivation, pädagogische Konzepte weiterzuentwickeln und Kreativität sowie wertschätzender Umgang im gemeinsamen Miteinander.

Bewerbungen an:

Annemarie.Elmer@mag.linz.at, Regina.Stieber@mag.linz.at, Christine.Heiduck@mag.linz.at und Judith.Auer@mag.linz.at

www.linz.at/soziales/manndukannstdas_paedagogik.php

GEWINNSPIEL MITSPIELEN, GEWINNEN UND VERREISEN



Gesponsert von der Donau Touristik GmbH verlost *Lebendiges Linz* insgesamt **7 Saison-Eröffnungsfahrten für jeweils 2 Personen**. Diese Reise für die gesamte Familie bringt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem auf Hochglanz gebrachten Schiff stromaufwärts bis nach Aschach und weiter nach Untermühl. Ein dreigängiges Mittagsmenü und ein gemütliches Schnitzessen sorgen für das kuli-

narische Wohl der Gäste. Wenn Sie mit dabei sein wollen, versuchen Sie ihr Glück und schicken einfach eine E-Mail mit dem Kennwort „Donaufahrt“ bis spätestens **31. März 2020** an lebendiges.linz@linz.at oder schreiben Sie an **Kommunikation und Marketing**, Stadtmagazin Lebendiges Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz.

Viel Glück beim Mitspielen.



Fußballfans aufgepasst!

Zahlreiche Gewinnspiele warten in der LINZ AG Vorteilswelt-App

Auch im zweiten Jahr ihres Bestehens bietet die LINZ AG Vorteilswelt ihren Kundinnen und Kunden viele spannende Gewinnspiele – beispielsweise in Kooperation mit dem FC Blau-Weiß Linz.

Die LINZ AG Vorteilswelt startete im April 2019 und eröffnete Kundinnen und Kunden von LINZ AG STROM, die mindestens einen weiteren Energie-Liefervertrag mit der LINZ AG (ERDGAS, WÄRME) und/oder der LINZ AG-Tochter LIWEST haben oder abschließen, eine Welt voller Vorteile – in Form von Gratisstromtagen und App. Die Vorteilswelt feiert also ihr einjähriges Bestehen. Für die LINZ AG selbst ist 2020 ein ganz besonderes Jahr: Sie ging vor 20 Jahren aus einer Fusion der städtischen Versorger ESG und SBL hervor und steht seit jeher für die hohe Lebensqualität in Linz und 116 weiteren Gemeinden.

FUSSBALL HAUTNAH ERLEBEN

In der Vorteilswelt-App hat die LINZ AG für ihre Kundinnen und Kunden laufend vieles zu bieten. Für alle Fußballfans hat

sie beispielsweise aktuell einen sehr attraktiven Preis parat: Zu gewinnen gibt es 5 x 2 Pakete mit Stadionführung, Meet & Greet mit Spielern und Trainern sowie VIP-Tickets für das Spiel des FC Blau-Weiß Linz gegen den SC Austria Lustenau am 17. April auf der Linzer Gugl. Das

INFO

GLEICH ANMELDEN!

Die Aktivierung der LINZ AG Vorteilswelt erfolgt über das LINZ AG Kundenportal PLUS24 unter www.linzag.at/plus24 und besteht aus bis zu 30 Gratisstromtagen und der Vorteilswelt-App. Nach dem Download der App aus dem App- bzw. PlayStore einfach mit den PLUS24-Benutzerdaten einloggen und vom umfang- und abwechslungsreichen Angebot an Vorteilen profitieren! Alle Infos dazu sind online unter www.linzag.at/vorteilswelt zu finden.

Gewinnspiel läuft vom 18. bis 31. März 2020. Zusätzlich wird in der Frühjahrsaison für jedes Heimspiel des Stahlstadtklubs je ein Vorteil mit einem Gratis-Eintritt für zwei Personen inklusive Ersparnis auf Getränke und Speisen in der Smartphone-App zu finden sein, den alle Vorteilswelt-Kundinnen und -Kunden am jeweiligen Spieltag einlösen können.

ZAHLREICHE JUBILÄUMS-GEWINNSPIELE

Im Jubiläumsjahr wird es anlässlich „20 Jahre LINZ AG“ ab Mai zudem monatlich je ein Gewinnspiel in der Vorteilswelt-App geben. Reinschauen lohnt sich also! Den Start macht im Mai das Gewinnspiel „20 x 1 Jahr Gratis-Kurzurlaub in den LINZ AG Bädoroasen“.

Mit der LINZ AG Vorteilswelt kommen unter anderem Fußballfans voll auf ihre Kosten.



Foto: berndspeta.at

Fotos: LINZ AG, Christian Boehm

„Digital. Innovativ. Nachhaltig.“

Umweltbericht „DIN #LINZ AG“ rückt Klimaschutz in den Vordergrund

Den ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten, ist für immer mehr Menschen unverzichtbar für ein positives Lebensgefühl. Auch für die LINZ AG steht Umweltschutz im Mittelpunkt.

Als Unternehmen der Daseinsvorsorge sieht es die LINZ AG als eine ihrer zentralen Aufgaben an, die hohe Lebensqualität der Menschen in und um Linz zu sichern. Der Klima- und Umweltschutz steht dabei im Mittelpunkt der Unternehmensziele, um sich auch den zukünftigen Herausforderungen wie Klimawandel, Bewahrung der Biodiversität, Ressourceneffizienz und Digitalisierung stellen zu können.

ERSTER KONZERNWEITER UMWELTBERICHT

Dass das Thema Nachhaltigkeit bereits im gesamten Unternehmen gelebt wird, belegt nun der erste, konzernweite Umweltbericht „DIN #LINZ AG“. Dieser beleuchtet anschaulich auf mehr als 90 Seiten die gesamten nachhaltigen Aktivitäten der LINZ AG, wobei sich der Rahmen vom Top-Thema „Umwelt- und Klimaschutz“

Umweltbewusstsein und Klimaschutz müssen mit Wirtschaftswachstum nicht im Widerspruch stehen. Das zeigt „DIN #LINZ AG“ – für eine lebenswerte Region Linz.



über den zielorientierten Managementansatz bis hin zur Sicherung der Daseinsvorsorge sowie der Absicherung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spannt. „Der Umweltbericht hilft uns, den Klimaschutz aktiv voranzutreiben. Unser Ziel ist es, im Umweltschutz die Nase vorn zu haben und dazu beizutragen, dass die Region Linz nachhaltig ein Ort ist, an dem man nicht wohnen muss, sondern leben will“, sagt DI Erich Haider, MBA, Generaldirektor der LINZ AG. Der Umweltbericht „DIN #LINZ AG“ steht in digitaler Form online auf www.linzag.at unter „Infomaterial-Bestellung“ als Download zur Verfügung.

„Mural Harbor“: Neue Saison der Hafengalerie startet mit Live-Auftritt

Ein international tätiger Sprayer präsentiert am 4. April seine Künste in der Hafengalerie „Mural Harbor“. Der Eintritt ist frei.

2019 war ein tolles Jahr für die LINZ AG-Hafengalerie „Mural Harbor“: Im April hat der deutsche Sprayer „SatOne“ die Westwand der Neuen Werft mit einem abstrakten Bild verschönert. Im September gastierte der berühmte Künstler „Mein Lieber Prost“ aus Berlin im Hafen und hinterließ viele seiner frech grinsenden Smileys. Auch die Saison 2020 startet am 4. April mit einem besonderen Ereignis:

Bei freiem Eintritt haben die Gäste die Möglichkeit, die Entstehung eines riesigen Gemäldes am Hafen live mitzuerleben. Welche Künstlerin beziehungsweise welcher Künstler es sein wird, bleibt noch geheim. So viel sei jedoch verraten: Es handelt sich dabei um einen internationalen Star der Sprayer-Szene. Mehr Informationen beziehungsweise Termine unter www.muralharbor.at.



Der bekannte Künstler „SatOne“ hat sein Bild auf der Neuen Werft „Lemon“ getauft.

Mit der WallBOX CitySolution bietet die LINZ AG eine Lösung speziell für den großvolumigen Wohnbau an.



„Urcharge“

Projekt für zukunftsfitte E-Mobilität

Das Forschungsprojekt „Urcharge“ soll grundlegende Fragen zur Mobilität der Zukunft klären. Basis für dieses Projekt ist die innovative LINZ AG-Ladelösung „WallBOX CitySolution“.

Damit Wohnbauträger den Bewohnerinnen und Bewohnern ihrer Wohnanlagen das Laden ihrer E-Autos zuhause ermöglichen können, entwickelte die LINZ AG die WallBOX CitySolution. „Diese günstige und intelligente Ladelösung ist speziell für den großvolumigen Wohnbau gedacht. Wohnbauträger können damit ihre Neubauten und meist auch ihre bestehenden Objekte E-mobilitätsfit machen. Bei Vorhandensein einer Basisinfrastruktur ist die WallBOX CitySolution rasch montiert und gewährleistet zuverlässiges wie exklusives Laden“, sagt Gerald Mayrhofer vom E-Mobilitätsteam der LINZ AG. Die WallBOX CitySolution wird zu 100 Prozent mit Strom aus der Region gespeist und ist in Garagen und Freiflächen anwendbar.

DEMOPROJEKT „URCHARGE“ IN LINZ

Mit der WallBOX CitySolution setzte die LINZ AG bereits einen Meilenstein für die Zukunft. Die innovative Ladelösung spielt auch beim Forschungsprojekt „Urcharge“ eine entscheidende Rolle. Im Rahmen der „Urcharge“-Demophase wird in einer Wohnsiedlung in Kleinmünchen mit etwa 100 Haushalten ab Mitte April 2020 getestet, was passiert, wenn die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner auf

E-Autos umsteigt. Diese geben dazu ihre Verbrenner-Autos ab und erhalten im Gegenzug einen elektrisch betriebenen Renault Zoe oder Nissan Leaf, zur Verfügung gestellt vom Autohaus Sonnleitner. „Es muss kein Fahrtenbuch geführt werden und auch die GPS-Daten werden nicht erfasst. Wir schauen uns nur das Ladeverhalten an“, erklärt E-Mobilitäts-Experte Gerald Mayrhofer. Auf den Tiefgaragenparkplätzen werden Ladestationen installiert und durch intelligentes Lastmanagement gesteuert. Damit wird trotz zahlreicher gleichzeitiger Ladevorgänge ausreichend Ladeleistung sichergestellt.

GRUNDSATZFRAGEN WERDEN GEKLÄRT

Der Ausbau der umweltfreundlichen E-Mobilität stellt auf dem Weg hin zu mehr Nachhaltigkeit einen entscheidenden Faktor dar: Will Österreich seine Klimaziele bis 2030 erreichen, so muss etwa bis dahin ein E-Auto-Anteil von rund 27 Prozent unter allen angemeldeten Pkw erreicht werden. Doch welche Infrastruktur ist beispielsweise in Linz nötig, um dieses Ziel erreichen zu können? Wird das Stromnetz dieser Mehrbelastung standhalten? Um grundlegende Fragen wie diese beantworten zu können, führt die LINZ AG gemeinsam mit den Unterneh-

men **KEBA AG** (Ladestationen) und **ETA** (Umweltmanagement) sowie der Linzer Wohnungsgenossenschaft **NEUE HEIMAT** ein Demonstrationsprojekt durch. Dieses ist ein praxisorientierter Teil des Forschungsprojektes „Urcharge“, das von der **Technischen Universität Wien** geleitet wird.

DEN STROMFLUSS OPTIMIEREN

Die Ladeleistung soll getestet und optimiert werden, um möglichst netzschonend und kostengünstig den Bewohnerinnen und Bewohnern die notwendige Energie zur Verfügung stellen zu können. Dank einer Ladeleistung von bis zu 11 kW (Kilowatt) können die E-Autos auf den Tiefgaragenparkplätzen während der Stehzeiten voll aufgeladen werden. Erforscht wird auch das Ladeverhalten der E-Auto-Fahrerinnen und -Fahrer: Laden tatsächlich alle gleichzeitig? Und wie kann der Leistungsbedarf optimiert werden? Das Demonstrationsprojekt „Urcharge“ läuft in Linz für die Dauer von sechs Monaten. Es wird aus Mitteln des **Klima- und Energiefonds** gefördert und im Rahmen des Programms „Zero Emission Mobility“ durchgeführt. Mehr Informationen zum Projekt finden Sie demnächst online unter www.linzag.at.

Foto: LINZ AG

Fotos: LINZ AG, LIWEST

100 % Strom aus Oberösterreich

Straßenbahn transportiert Regionalstrom-Botschaft durch Linz

LINZ STROM Vertrieb liefert zu 100 Prozent Strom aus Oberösterreich. Auf dieses TÜV-Zertifikat weist neuerdings eine modern gestaltete Straßenbahnbeschriftung hin.

LINZ STROM Vertrieb setzt seit Kurzem auf einen echten Blickfang als Werbeträger. So gibt es nun eine speziell designte Straßenbahn (Cityrunner), die im 30 Kilometer langen Streckennetz der LINZ AG LINIEN im Einsatz ist und die neue LINZ STROM Vertrieb-Botschaft „Mein Regionalstrom. Sicher. Nah. Immer da.“ perfekt in Szene setzt. „Mit unserem ‚Mein Regionalstrom‘-Cityrunner transportieren wir mehrere Botschaften. Zum einen zeigen wir auf, dass LINZ STROM Vertrieb der regionale Energieversorger ist und seinen Kundinnen und Kunden zu 100 Prozent Strom aus Oberösterreich liefert. Zum anderen wollen wir damit auch hervorheben, dass wir einer sicheren Versorgung, persönlicher Beratung sowie umfangreichen Serviceleistungen großes Augenmerk schenken“, er-



klärt Andreas Pühringer, Leiter der Abteilung „Privat- und Gewerbekunden“ des LINZ STROM Vertriebs.

Der „Mein Regionalstrom“-Cityrunner setzt die Botschaft des LINZ STROM Vertriebs quer durch das Streckennetz der LINZ AG LINIEN in Szene.

„Kati streamt!“

Internet & Fernsehen wann, wo und wie ich will

„Läuft TV“ als Bestandteil der neuen Produkte „Kati streamt!“ wird ständig verbessert. Das beweist etwa die App „LIWEST läuft“, die Aufzeichnungen von Sendungen (bis zu 500 Stunden) ermöglicht.

Internet & Fernsehen wann, wo und wie ich will ist ab sofort kombiniert in der neuen Produktreihe „Kati streamt!“ möglich. „Läuft TV“, das als App „LIWEST läuft“ in den neuen Produkten „Schlaue Kati streamt!“ und „Große Kati streamt!“ enthalten ist, bringt sieben Tage zeitversetztes Fernsehen auf mehr als 90 (HD-) Sendern. Dafür sorgt die „LIWEST läuft“-App unabhängig von Zeit und Ort auf TV-Geräten, Tablets und Smartphones. Auch Aufzeichnungen von Sendungen per Online-Recorder sind damit möglich – je

nach Produktoption bis zu 500 Stunden. Zusätzlich können viele Sendungen gleichzeitig oder ganze Serienstaffeln auf Knopfdruck aufgezeichnet werden. Die „LIWEST läuft“-App ist Bestandteil des Angebots „Schlaue Kati streamt!“. Die „Läuft TV“-Box ist als Option zusätzlich dazu buchbar. Im Produkt „Große Kati streamt!“ ist die Läuft TV-Box zusätzlich zur App bereits enthalten. Neu ist außerdem, dass die „LIWEST läuft“-App Google Chromecast unterstützt. Zudem erhielt „Läuft TV“ eine

neue Oberfläche in modernem, ansprechendem Design. Weiters ist der Elektronische Programmführer (EPG) in der App bei iOS nun auch im „Landscape“-Modus (Querformat) nutzbar. Alle weiteren Infos unter www.liwest.at/kati-streamt.



Das Produkt „Läuft TV“ enthält die gleichnamige App, die auf zahlreichen Endgeräten verfügbar ist.

Gleisarbeiten für Sicherheit und Komfort des Linzer Schienennetzes

In den Bereichen südliche Landstraße, Rudolfskreuzung, Hauptbahnhof, Biegung und Schmidtor werden in den kommenden Monaten die Gleiskörper saniert.



Die Hauptarbeiten wie etwa der Schienen- und Weichentausch finden in der betriebslosen Zeit bzw. an Wochenenden statt. So werden die Beeinträchtigungen für den Verkehr möglichst geringgehalten.

Sicherheit und Fahrkomfort werden bei den LINZ AG LINIEN großgeschrieben. Daher werden jährlich notwendige Gleisarbeiten zur Instandhaltung an den Straßenbahntrassen durchgeführt. Aufgrund der laufenden Abnutzung von Schienen und Weichen werden auch 2020 auf insgesamt fünf Abschnitten Gleise und Weichen getauscht, damit auch weiterhin ein sicherer und pünktlicher Straßenbahnbetrieb gewährleistet werden kann. Um die Beeinträchtigungen sowohl für die Fahrgäste als auch für die Anrainerinnen und Anrainer möglichst gering zu halten, werden Vorarbeiten soweit möglich während des regulären Straßenbahnbetriebs durchgeführt. Hauptarbeiten, wie der eigentliche Schienen- und Weichentausch, finden in der betriebslosen Zeit bzw. an Wochenenden oder während bereits (dafür) fixierter Schienenersatzverkehre statt. In folgenden Bereichen wird in den

nächsten Monaten für die Aufrechterhaltung der Sicherheit und des Komforts des Straßenbahnverkehrs gearbeitet:

BEREICH SÜDLICHE LANDSTRASSE

Die Sanierungsarbeiten im Bereich südliche Landstraße (von der Goethekreuzung bis zur Bismarckstraße) werden in zwei Abschnitten durchgeführt. Die Bauarbeiten für den ersten Abschnitt sind für Anfang März bis Ende April angesetzt. Die Strecke zwischen Hauptbahnhof und Sonnensteinstraße ist dafür am Osterwochenende (11. April, 21 Uhr bis 14. April, 4 Uhr) gesperrt, ein Schienenersatzverkehr wird eingerichtet. Die Durchführung des zweiten Bauabschnitts ist von Anfang Mai bis Ende Juni geplant. Dazu wird die Strecke zwischen Hauptbahnhof und Sonnensteinstraße am Pfingstwochenende gesperrt (Schienenersatzverkehr von 30. Mai, 21 Uhr bis 2. Juni, 4 Uhr).

RUDOLFSKREUZUNG UND HAUPTBAHNHOF

Parallel zu den Arbeiten an der südlichen Landstraße beginnen am Pfingstwochenende die Gleistauscharbeiten an der Rudolfskreuzung. Die Strecke zwischen Hauptbahnhof und Sonnensteinstraße wird voraussichtlich von 6. Juni, 15 Uhr bis 8. Juni, 4 Uhr gesperrt. Auch im Tunnel der Nahverkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof werden Gleise und Weichen getauscht werden. Diese Maßnahme ist im Frühjahr geplant. Dies wird in gewohnter Weise mittels Aushängen an den Haltestellen zeitgerecht bekanntgegeben.

BIEGUNG UND SCHMIDTOR

Weitere Gleistauscharbeiten sind auch bei der Biegung sowie am Schmidtor geplant. Diese Bauarbeiten werden während der Sommerferien durchgeführt. Die LINZ AG LINIEN achten darauf, dass die Beeinträchtigungen für ihre Fahrgäste und auch die Anrainerinnen und Anrainer möglichst geringgehalten werden.



Regelmäßige Gleisarbeiten sind zur Beibehaltung der Sicherheit des Straßenbahnverkehrs nötig.

Fotos: LINZ AG

Fotos: LINZ AG

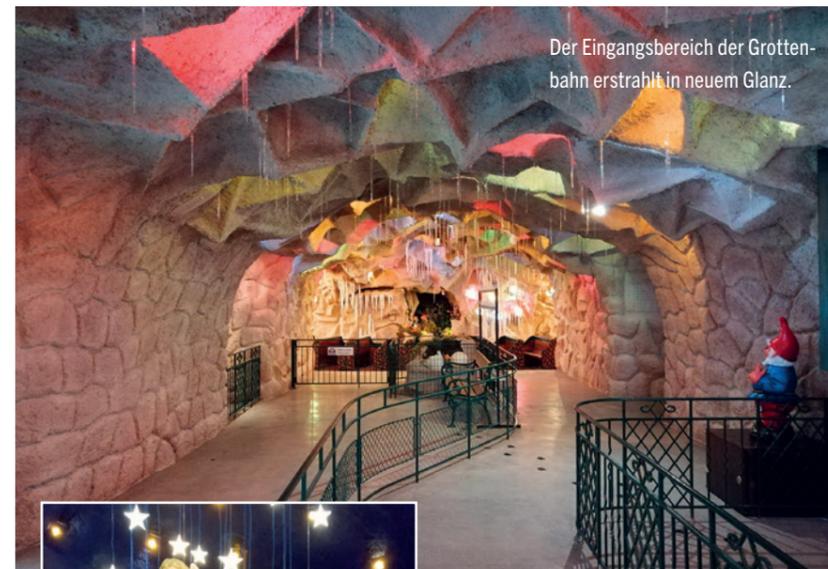
Grottenbahn nahm wieder Fahrt auf

Nach der Winterpause erstrahlt das beliebte Ausflugsziel am Pöstlingberg wieder in neuem Glanz. Das Audiosystem der Märchenszenen feiert so wie die LINZ AG heuer 20-jähriges Jubiläum.

Die Grottenbahn öffnete am 1. März wieder ihre Pforten für Groß und Klein. Die Winterzeit wurde effektiv genutzt, um Renovierungs- und Erneuerungsarbeiten durchzuführen. So wurde der gesamte Eingangsbereich renoviert und der aufgetragene Goldstaub funkelt an der Decke und den Wänden. Neben den mundgeblasenen Glas-Eiszapfen bringen neue Lichteffekte an den herabhängenden Tropfsteinen Schneckenpost und Co. zum Leuchten. Neu in der Märchenwelt ist außerdem dank beleuchteter, steuerbarer Kunststerne ein Sternenregen für das „Sterntaler“-Märchen. Dieses bekam zusätzlich zur optischen Aufwertung einen eigenen Klang, der ertönt, wenn die neu installierte Einschalt-Taste gedrückt wird. Schon seit zwei Jahrzehnten sind die meisten Märchen in den Seitengassen des Grottenbahn-Hauptplatzes nicht nur visuell zu bestaunen, sie „sprechen“ auch mit den Besucherinnen und Besuchern. Damit feiert dieses beliebte Zusatz-Feature heuer ebenso wie die LINZ AG sein 20-jähriges Bestehen.

FRÜHLINGSFEST AM 21. MÄRZ

Das große Frühlingsfest, ein Highlight im Grottenbahnjahr, findet heuer am Sams-



Der Eingangsbereich der Grottenbahn erstrahlt in neuem Glanz.



tag, den 21. März 2020 statt. Im Mittelpunkt steht das zauberhafte Märchen „Der Spieluhrzwerg und die Frostfee“, erzählt von Ursula Laudacher. Der Frühling muss darin aus der Macht der Frostfee befreit werden, damit es überall zu grünen und blühen beginnen kann. Zusätzlich warten in der Bastelstation die Zwergge auf viele geschickte Zwergenhände.

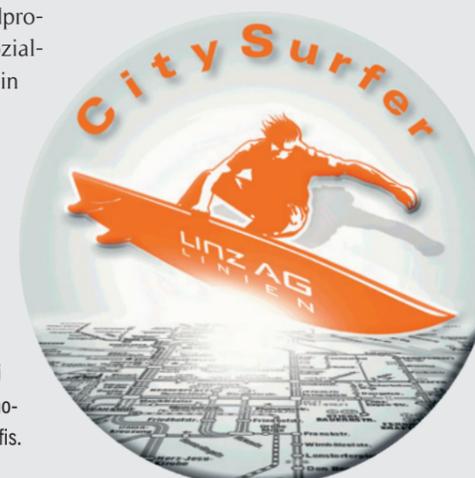
Das „Sterntaler“-Märchen erhielt neben einem eigenen Klang auch einen Sternenregen.

„CitySurfer“: spielerisch zu mehr Öffi-Wissen

Am 3. März 2020 ging das Projekt „CitySurfer“ in seine vierte Runde. In vier Ausbildungsmodulen an fünf Tagen lernen interessierte Jugendliche dabei unter anderem Wissenswertes über richtiges und sicheres Verhalten in Bus und Straßenbahn. Weitere Themen sind Strategien zur Gewaltprävention und Deeskalation sowie umweltschonende Mobilität und Klimaschutz. Die Vermittlung der Inhalte erfolgt sehr kurzweilig durch Exkursionen, Rollenspiele sowie direkten Austausch mit Betroffenen. Heuer nehmen insgesamt 24 Mädchen und Burschen aus

drei Linzer Schulen teil. Das Jugendprojekt für mehr Zivilcourage und Sozialkompetenz im Öffi-Verkehr wurde in Kooperation mit dem Klimabündnis Österreich, JUMP (Jugend-Umwelt-Plattform) und den LINZ AG LINIEN entwickelt und bereits in den Jahren 2015, 2016 und 2017 erfolgreich durchgeführt.

Das Projekt „CitySurfer“ findet heuer zum vierten Mal statt. Jugendliche erfahren dabei allerhand Spannendes, etwa über umweltschonende Mobilität und richtiges Verhalten in Öffis.



Lithium-Ionen-Akkus und -Batterien gehören keinesfalls in den Restabfall!

Aufgrund von Brandgefahr sind die Energiespeicher gesondert abzugeben – am besten im Altstoffsammelzentrum. LINZ AG ABFALL gibt einen Überblick zur richtigen Verwendung und Entsorgung.

Aufgeblähte Akkus (wie im Bild rechts) bedeuten erhöhte Brandgefahr. Sie sollten schnellstmöglich aus dem Gerät entfernt und richtig entsorgt werden.



und Akkus nie vollständig entladen, sind sichtbare offene **Pole** vor Entsorgung mit **einem Klebeband abzukleben**, um Kurzschlüsse zu vermeiden. Es sollten außerdem zum Aufladen von Akkus nur **Original-Ladegeräte und -Zubehör** verwendet werden. Ladevorgänge dürfen keinesfalls in der Nähe von **brennbaren Gegenständen (z. B. Decke, Papier)** oder ohne Aufsicht stattfinden.

INFO



MÜLLMONSTER MAMPFIINFORMIERT

- Alte Batterien und Akkus gehören **niemals in den Restmüll**, da sie **Brände** auslösen können. Wenn möglich, Akkus/Batterien **getrennt** vom Gerät in einem der vier Linzer Altstoffsammelzentren abgeben.
- Bei Beschädigung oder Verformung des Gerätes sollte dieses **überprüft** und der **Akku gegebenenfalls erneuert** werden.
- Geräte und Akkus **keinen hohen Temperaturen** aussetzen, **Lüftungsöffnungen nicht abdecken**. Auch **Kälte und Nässe** sind zu meiden.

Smartphones, Tablets und Akkuschrauber, aber auch Küchengeräte oder E-Bikes: In immer mehr Geräten werden leistungsstarke Lithium-Ionen-Akkus eingesetzt, denn sie punkten vor allem mit ihrer hohen Ladekapazität. Die richtige Verwendung, Lagerung und Entsorgung wollen aber gelernt sein: Durch Beschädigung oder Überladung können Kurzschlüsse entstehen, die zu Bränden führen können. Darum sind Lithium-Ionen-Ak-

kus und Lithiumbatterien niemals im Restabfall zu entsorgen. Richtig entsorgt werden Akkus und Batterien kostenlos im **Altstoffsammelzentrum (ASZ)**, am besten in Rücksprache mit dem ASZ-Personal. Dort werden die Energiespeicher richtig gelagert und für den Weitertransport in Aufbereitungsanlagen vorbereitet, wo wertvolle Rohstoffe wie zum Beispiel Lithium, Kobalt, Nickel und Mangan zurückgewonnen werden. Da sich Batterien

LINZ AG ABWASSER

Tipps zum optimalen Gebäudeschutz vor Kanalarückstau



Auch, wenn das Kanalnetz von LINZ AG ABWASSER nach dem aktuellsten Stand der Technik dimensioniert ist, kann es bei Verstopfungen oder starkem Platzregen zu einem Kanalarückstau kommen. „Dieser führt in ungeschützten Räumen, die unter der Rückstauenebene liegen, zu Überflutungen und damit zu Schäden

Unter www.linzag.at/kanalrueckstau sind leicht verständliche Videos zum Schutz von Häusern vor Kanalarückstau zu finden.

an Gebäude und Hausrat“, erklärt Ing. Friedrich Hohegger von LINZ AG ABWASSER und ergänzt: „Wir wollen das Bewusstsein für dieses Thema schärfen, zumal der Schutz vor Kanalarückstau in den Händen der jeweiligen Objekteigentümer liegt.“ Die Website www.linzag.at/kanalrueckstau bietet leicht verständliche Videos. Sie liefern jedem, der ein Haus besitzt, baut oder plant Antworten auf wichtige Fragen sowie Tipps zum Thema Kanalarückstau.

Fotos: LINZ AG

Fotos: LINZ AG, shutterstock

In Dornach/Auhof

Neues Bestattungsbüro der LINZ AG

Als pietätvoller und kompetenter Partner ist LINZ AG BESTATTUNG stets nahe bei den Menschen. Seit Mitte Februar gibt es nun auch im Stadtteil Dornach/Auhof ein Aufnahmebüro.



In Dornach/Auhof gestaltete die LINZ AG ein ehemaliges Geschäftslokal auf rund 80 Quadratmetern zu ihrem achten Beratungsbüro um.

Die LINZ AG BESTATTUNG eröffnete am 17. Februar eine neue Filiale im Stadtteil Dornach/Auhof und erweiterte damit ihr Filialnetz in Linz. Binnen weniger Wochen wurde in der Dornacher Straße 15 ein ehemaliges Geschäftslokal adaptiert. Unter der Leitung des Baumanagements der LINZ AG wurden rund 80 Quadratmeter zu einem ansprechenden Beratungsbüro und Aufnahmebüro umgestaltet. Nicht nur im Anlassfall, sondern auch für Informationen rund um die Themen Bestattung, Vorsorge zu Lebzeiten, persönliche Kontakte und vieles mehr stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LINZ AG BESTATTUNG der Bevölkerung zur Verfügung. „Mit dem neuen Standort in der Dornacherstraße 15 können wir nun auch Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteiles Dornach/Auhof bzw. im Großraum Urfahr längere Wege ersparen und vor Ort unsere umfassenden

Dienstleistungen anbieten“, sagt Mario Wagenhuber, Leiter des LINZ AG-Bereiches BESTATTUNG & FRIEDHÖFE. Das neue Büro hat montags bis freitags von

8.30 Uhr bis 14.00 Uhr geöffnet. Weitere Informationen sind rund um die Uhr unter 0732/3400-6700 beziehungsweise www.linzag.at/bestattung erhältlich.

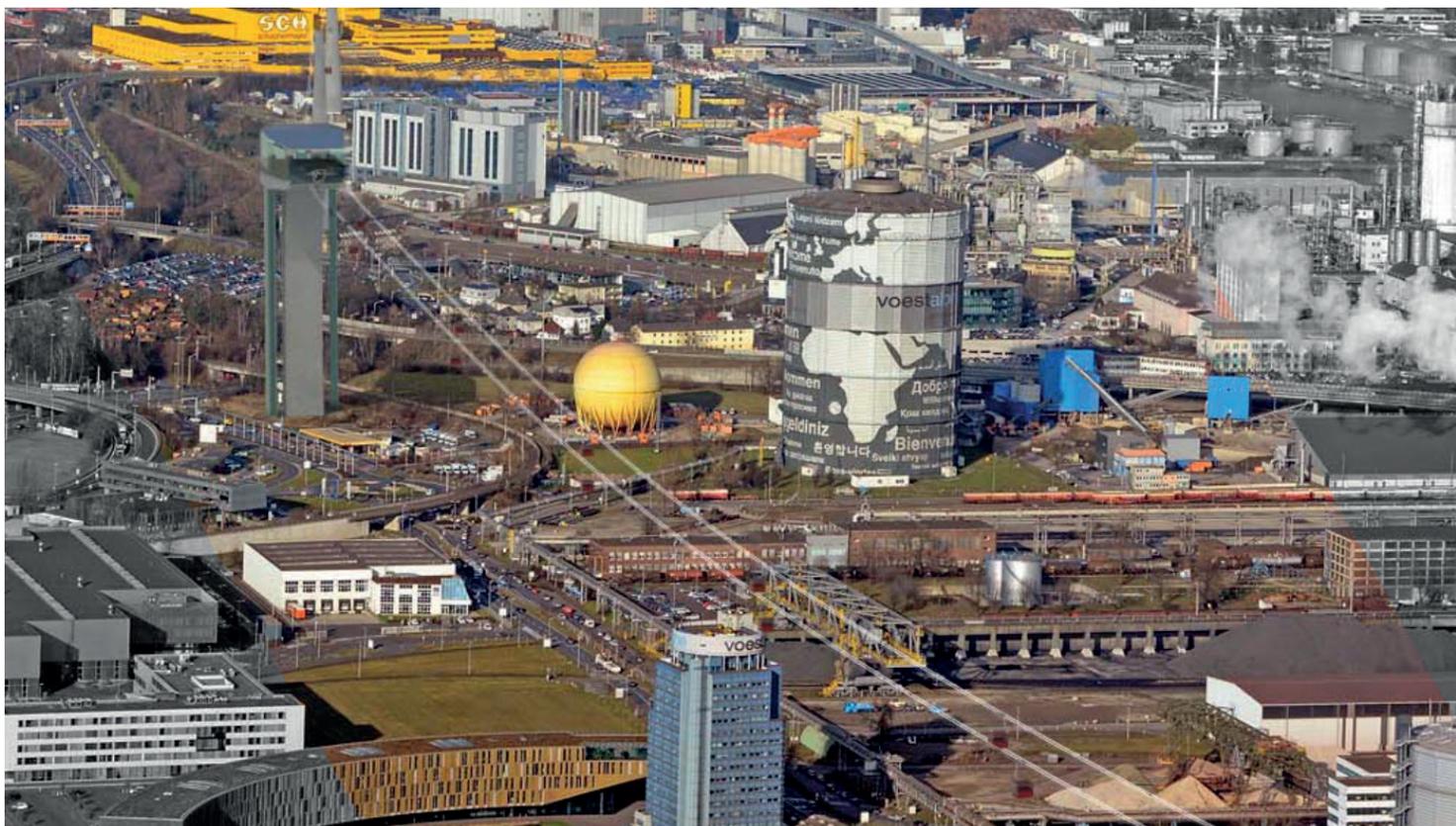
INFO

FORMALITÄTEN ONLINE UND BEQUEM VON ZUHAUSE AUS ERLEDIGEN

LINZ AG BESTATTUNG bietet ihren Kundinnen und Kunden im Zusammenhang mit einem Bestattungsauftrag einen Zugang zu einem Service-Portal für ein Jahr. Die Kosten dafür trägt in diesen Fällen die LINZ AG. Über diesen Zugang können Abmelde- und Ummeldeformalitäten von Organisationen, Institutionen, Behörden, Vereinen und Unternehmen vereinfacht online von zuhause aus durchgeführt werden. Auf dem Formalitätenportal können sich Hinterbliebene durch eine Liste von Unternehmen, Vereinen etc. klicken, welche sie auswählen können und sparen sich damit viel Zeit und

das Ausfüllen zahlreicher Formulare. Im Anschluss erhalten sie als Bestätigung einen Ergebnisbericht. Das innovative Tool führt die gewünschten Ab-beziehungsweise Ummeldungen in der Folge eigenständig durch. Auch die Verwaltung des „digitalen Nachlasses“ – Spuren im World Wide Web – ist damit nach der Verlassenschaftsabhandlung möglich. So können Online-Konten der Verstorbenen ausfindig gemacht, deaktiviert, gelöscht und/oder übertragen sowie Abonnements gekündigt werden. Persönliche Informationen dazu sind vor Ort in allen Büros der LINZ AG BESTATTUNG erhältlich.





So könnte die Seilbahn aussehen: Die geplante Streckenführung über das Industriegelände würde keine Anrainerinnen und Anrainer stören.

Stadtseilbahn – Mehr als nur Utopie

Staufrei und schnell durch Linz

Seilbahnen haben als städtische Nahverkehrsmittel Zukunft. Die Stadt Linz verfolgt diesen Trend mit großem Interesse und hat bereits eine Machbarkeitsstudie dafür in Auftrag gegeben.

Staufrei und schnell durch die Stadt schweben ist der Wunsch vieler Linzerinnen und Linzer, die umweltfreundlich rasch und sicher zur Arbeit wollen. Tatsächlich ist dieses Projekt für die Landeshauptstadt kein „Luftschloss“. Dies ergab eine Machbarkeitsstudie, die als effizienteste Variante eine 8,4 Kilometer lange Streckenführung von Ebelsberg zum Hafen und weiter zum Pleschinger See vorschlägt. Dadurch wäre es möglich, bequem, unkompliziert und ohne Abgase vom Süden in den Norden der Stadt zu gelangen – und natürlich auch wieder zurück.

KOSTENGÜNSTIGER ALS AUF SCHIENE

Die Vorteile einer derartigen Lösung liegen klar auf der Hand. Eine Seilbahn würde viel weniger Planungszeit beanspruchen und auch weit weniger kosten als ein schienengebundenes Transportmittel. Der

benötigte Platz ist ebenso geringer: Am Boden müssten im Wesentlichen nur die Seilbahnstützen errichtet werden. Auch für die Pendlerinnen und Pendler wäre das Angebot sehr attraktiv: Das Werksgelände der VOEST könnte in neun Minuten vom Bahnhof Ebelsberg aus erreicht werden.

40.000 FAHRGÄSTE TÄGLICH

Die optimale Variante der Seilbahn bestünde aus zwei Tragseilen und einem Zugsseil, eine sogenannte Drei-Seil-Umlaufbahn mit 167 Gondeln für je 35 Personen. Damit ließen sich je Fahrtrichtung pro Stunde 5.500 Passagiere befördern, also mehr als 40.000 Fahrgäste pro Tag.

Im Vergleich dazu könnte eine Straßenbahn mit einem Fünf-Minuten-Takt nur knapp 3.000 Passagiere stündlich transportieren. Da zudem die Seilbahn permanent in Betrieb ist, gäbe es auch keine

Wartezeiten beim Einsteigen. Um dieses für Linz so wichtige Projekt stemmen zu können, hofft die Stadt auf Unterstützung aus Nahverkehrsmitteln des Bundes. Wenn die Regierung grünes Licht für die Stadtseilbahn gibt, sollte der Einleitung der erforderlichen Behördenverfahren nichts im Wege stehen. **ROBERT HUBMANN**



„Die Stadtseilbahn wäre eine große Chance, den innerstädtischen Verkehr in Linz auf umweltfreundliche Art zu entlasten. Dass so etwas machbar ist, haben uns andere Städte vorgezeigt.“

Vizebürgermeister Markus Hein
Infrastrukturreferent der Stadt Linz

SeniorInnen in Linz

Mit Freude und Sinn ins hohe Alter

100 Jahre – ein ganzes Jahrhundert. Immer mehr Menschen in der Stadt Linz erreichen dieses hohe Alter. Um Gesundheit, Vitalität und Lebensqualität zu erhalten, spielen viele Faktoren eine Rolle. Ganz zentral: Spaß und Freude.

Die Linzerinnen und Linzer werden immer älter – das zeigt die Statistik: Mittlerweile zählt die Stadt 11.500 Menschen über 80 Jahre, 2.300 haben ihren 90. Geburtstag bereits gefeiert. 48 Stadtbewohnerinnen und -bewohner (44 Frauen und vier Männer) zählen sogar zum Club der „Hunderter“. Zum Vergleich: Vor zehn Jahren lebten in Linz erst 19 Über-100-Jährige. Die älteste Linzerin ist übrigens 108 Jahre alt, der älteste Linzer 102. Insgesamt scheint Linz also ein guter Ort zum Altwerden zu sein – von den 150 Oberösterreichern und Oberösterreichern jenseits der 100 lebt ein Drittel in der Landeshauptstadt.

Eine von ihnen ist Maria Danklmaier, Jahrgang 1917. Hineingeboren in eine Zeit, in der Kaiser Karl regierte und der Erste Weltkrieg tobte, erlebte die Linzerin im Laufe ihres Lebens vieles, was später Geborene nur aus Geschichtsbüchern kennen: Erste Republik, Ständestaat, Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg, Besatzung, Wiederaufbau, Mondlandung, Kalter Krieg, Mauerfall und Ostöffnung, den EU-Beitritt Österreichs und den 11. September 2001. Vergangenen Oktober feierte Maria Danklmaier ihren 102. Geburtstag – bei guter Gesundheit. „Die Familie hat mich jung gehalten“, ist die Mutter von sechs Kindern und einem Pflegekind überzeugt. Auch ihr Engagement in der Urfahrer Pfarre Christkönig, ob

beim Palmbuschen- oder Adventkranzbinden und im Seniorenbund hielten sie körperlich und geistig fit. Heute genießt Maria Danklmaier Besuche ihrer Kinder, Enkelkinder und Urenkerl.

GESUND IST, WASSPASS MACHT

„Soziale, körperliche und geistige Aktivität, verbunden mit Spaß und Freude, beugen Demenz und anderen Erkrankungen vor“, bestätigt Primar Dr. Elmar Kainz, Vorstand der Klinik für Neurologisch-Psychiatrische Gerontologie am Neuromed Campus des Kepler Universitätsklinikums. Jede Form von Aktivität sei positiv, betont der

auf Demenz spezialisierte Mediziner, ob nun in einem Seniorenclub oder im Ehrenamt: „Als Faustregel gilt: Die Qualität der einzelnen Angebote stimmt dann, wenn es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Spaß macht. Die geistige Aktivität ist alleine schon durch das Miteinander sehr hoch.“

MIT PROGRAMM DURCH DEN TAG

Gemeinsame Aktivitäten stehen auch in den drei städtischen Tageszentren und der von der Volkshilfe betriebenen Einrichtung „Regenbogen“ auf dem Plan. Neben gemeinsamen Mahlzeiten werden hier Pflege und Betreuung offeriert. Darüber hinaus bietet die Stadt Linz in ihren Clubs Aktiv an zehn Standorten ein abwechslungsreiches Programm. In Zusammenar-

beit mit der Volkshochschule sind Kreativität, Geselligkeit und Bewegungsfreude ebenso Teil des Tagesablaufs wie verschiedenste Aktivitäten in den Bereichen Gesundheit und Kultur. Möglichst lange und selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben: So lautet das Ziel der Mobilen Dienste, die Hauskrankenpflege, mobile Betreuung und Heimhilfe umfassen.

STADT LINZ KOORDINIERT

Die Stadt Linz übernimmt die Gesamtkoordination und finanziert das Angebot mit. Derzeit nehmen 2.700 Menschen diese Leistungen in Anspruch. Angeboten werden diese Dienste von Volkshilfe, Caritas, Samariterbund, dem Rotem Kreuz, dem oberösterreichischen Hilfswerk, der Diakonie und dem Verein Miteinander. Seit 2012 kann in der Landeshauptstadt von einer Vollversorgung mit Mobilen Diensten im gesamten Stadtgebiet gesprochen werden.

Schnittstelle für alle diese Angebote ist die Sozialberatungsstelle Kompass der Stadt Linz im Neuen Rathaus. Hier erfahren Betroffene und Angehörige, welche mobilen und stationären Möglichkeiten es für die jeweilige Lebenssituation gibt, bis hin zur Aufnahmeabwicklung für ein Pflegeheim.

Ist eine Betreuung in den eigenen vier Wänden nicht mehr möglich, stehen in Linz 1.190 Pflegeplätze in zehn städtischen Seniorenzentren und weitere 735 Plätze in privaten Einrichtungen zur Verfügung. Damit können allen pflegebedürftigen Linzerinnen und Linzern innerhalb weniger Wochen Betreuungsplätze zur Verfügung gestellt werden.

GLÜCK DURCH EHRENAMT

Im städtischen Seniorenzentrum Franz-Hillinger ist Johann Fischer seit vier Jahren regelmäßig im Besuchsdienst des Roten Kreuzes tätig. Vor seiner Pensionierung war der Linzer 45 Jahre lang in einer Bank aktiv. „Ich hatte immer viel mit Menschen zu tun. Ich wollte in der Pension unbedingt etwas Sinnvolles machen. Jetzt versuche ich, mir viel Zeit zu nehmen, um mit Klienten zu reden“, erzählt der 65-Jährige. Das tue nicht nur den Menschen im Pflegeheim gut, sondern

auch ihm selbst: „Man bekommt wahnsinnig viel zurück und ich kann im Rahmen meiner Tätigkeit auch Kurse und Ausbildungen machen. Egal, was man macht: Es ist wichtig, dass man etwas Sinnvolles macht.“

Ehrenamtliche Tätigkeiten, die dem Gemeinwohl dienen, sind in doppelten Sinn wertvoll, betont auch Primar Kainz, da sie nicht nur den unmittelbar Betreuten dienen: „Jede Aktivität in diese Richtung ist absolut begrüßenswert. Gerade von karitativen Aktivitäten weiß man, dass sie ein Schlüssel zum Glück sein können. Wenn man anderen hilft, ist man glücklicher, als wenn man das nicht tut.“

CHRISTOPH WEISSENBOCK / ROBERT HUBMANN



Körperliche, soziale und geistige Aktivität, Spaß und Freude beugen Krankheiten wie Demenz vor.



Die Linzerin Maria Danklmaier feierte vergangenen Oktober ihren 102. Geburtstag.



Prim. Dr. Elmar Kainz, Vorstand der Klinik für Neurologisch-Psychiatrische Gerontologie am KUK.



Johann Fischer engagiert sich im Besuchsdienst im Seniorenzentrum Franz-Hillinger der Stadt Linz.



Manuel Bergers www.mittag.at hält Menüs für alle Geschmäcker von mehr als 200 Restaurants der Umgebung parat.

Digitales Mittags-Helferlein

Was essen wir heute und wo?

Die Frage beschäftigt uns im Arbeitsalltag täglich, spätestens dann, wenn einem der Magen knurrt. Die Internetplattform www.mittag.at hat die aktuellen Mittagsangebote von mehr als 200 Lokalen.

Die kulinarische Langeweile nach der täglichen Pizza oder Leberkäsesemmel war Auslöser für den Linzer Unternehmer Manuel Berger, sich dieses essentiellen Problems anzunehmen. „Anfangs habe ich mich noch eigenhändig auf die Suche nach Mittagsmenüs durch die Seiten von Lokalen geklickt. Das Ergebnis meiner Recherchen habe ich an meine Kolleginnen und Kollegen verschickt“, sagt Berger, der in der Folge aus der Not eine Tugend machte und sein Fachwissen als Softwareentwickler für die Erstellung eines intelligenten Suchprogramms nutzte. Seit 2016 ist Berger Unternehmer und Geschäftsführer der Internetplattform www.mittag.at. Die Applikation zeigt alle Tagesmenüs in der näheren Umgebung auf einen Blick. Sie

sortiert die Angebote nach Entfernung, Alphabet oder Öffnungszeiten und bietet gleichzeitig eine Karten-Funktion, um sich die Lage des Lokals anzeigen zu lassen. Die Anwendung funktioniert auf allen gängigen Plattformen, sowohl auf PC als auch auf Handy und iPhones. Manuel Bergers Entwickler-Kollege Stephan Schober zeichnet für die Programmierung der Android-App verantwortlich.

MENÜS FÜR LINZ, WIEN UND GRAZ

Das Angebot für Hungrige, wurde zuerst für Linz und Umgebung erstellt, nunmehr sorgt sie auch in Wien und Graz für kulinarische Abwechslung. Seit Gründung des Unternehmens im Jahr 2016, verzeichnet www.mittag.at eine halbe Million Zugriffe

pro Monat. Durchschnittlich 100 Personen informieren sich täglich über die Mittagsangebote von mehr als 200 Lokalen. Gastronomiebetriebe können gegen eine monatliche Gebühr weitere Funktionen und eine bessere Platzierung auf Bergers Webseite erlangen. „Es ist eine Win-Win-Situation. Durch www.mittag.at können Private aus einer Vielzahl von Angeboten wählen und der Bekanntheitsgrad der Restaurants steigt – so bekommen sie neue Kunden“, sagt Berger. Seine Suchmaschine läuft mehrmals täglich automatisch. Der umtriebige Jungunternehmer ist hauptsächlich mit der Weiterentwicklung beschäftigt. Bergers neueste Erfindung: digitale Essensmarken, die überall akzeptiert werden sollen. EDWIN HABERFELLNER